

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haagenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, W. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N^{ro.} 67.

Donnerstag den 19. März 1896.

IVX. Jahrg.

Politische Tageschau.

Der „Fall Peters“ beschäftigt die gesammte Presse. Die freikümmigen und Centrumsblätter stimmen in das Verdammungsurtheil, welches der Abg. Bebel über Dr. Peters aussprach, beinahe ausnahmslos ein, die nationalliberalen und konservativen Zeitungen dagegen äußern sich zumeist zurückhaltender und betonen, daß es vor allem nothwendig sei, das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten, um zu einem endgültigen Votum zu kommen. Am Schluß seiner im „Kleinen Journal“ veröffentlichten Erklärung sagt Dr. Peters, seine lebhafteste Agitation für die Verstärkung der Flotte hätte die Sache der unpatriotischen Mehrheit des Reichstages, zu der er das Centrum, die Freikümmigen und Sozialdemokraten rechnet, gegen ihn herausgefordert.

Zur antisemitischen Studentenbewegung wird aus Wien gemeldet: Die Ergebnisse des Beschlusses der deutsch-nationalen Studentenverbindungen betreffend die Verweigerung der Genugthuung für Juden machen sich nun auch in der Armee fühlbar. Zwei bekannte adeliche Studenten, die zugleich Reserveoffiziere sind, wurden von zwei jüdischen Offizieren gefordert, verweigerten diesen beiden Juden aber die Satisfaktion mit Berufung auf den Beschluß der Studentenschaft. Die beiden Juden begaben sich nun aufs Platzkommando, wurden erst nach 3 Stunden Wartens vorgeföhrt, dann aber wagte das Platzkommando keine Entscheidung zu treffen. Man ist auf den weiteren Verlauf der Angelegenheit sehr gespannt. — Die offiziöse „Wiener Abendpost“ ist ermächtigt, mitzutheilen, daß aus Anlaß der Demonstrationen, welche am letzten Sonnabend in der Univerfität stattgefunden haben, ebenso wie hinsichtlich jener Vereinsbeschlüsse, welche dieselben veranlaßt haben, seitens der zuständigen Behörden die erforderlichen Verhandlungen eingeleitet worden sind. Das Blatt veröffentlicht eine scharfe Erklärung gegen die antisemitischen Verbindungen. — Vor Schluß der Abgeordnetenhausung am Montag interpellirten Rott und Genossen wegen des bekannten Beschlusses der deutsch-nationalen Studenten-Verbindungen der Wiener Univerfität gegen die jüdischen Studenten.

Zu ungarischen Abgeordnetenhausung legte der Ministerpräsident Baron Banffy einen Gesetzentwurf vor, welcher bestimmt, daß anläßlich der Jahrtausendfeier in Budapest und im Lande verschiedene Denkmäler aufzustellen und 400 neue Volksschulen im Lande zu errichten sind.

In der Dienstagssitzung der italienischen Kammer gab Ministerpräsident Rudini folgende Erklärung ab: „Ich schide einen vertrauens- und hoffnungsvollen Gruß an die unglückliche aber tapfere, ohne jede Vorbereitung in die Schlacht geföhrt Armee voraus. Das vorige Kabinet hat nach der Schlacht am 1. März dem General Balbiffera volle Freiheit gelassen, alles, was die Lage erheischt, anzuordnen, einschließlich der Aufhebung Abigrats und Kassalas. Am 8. März wurde Bal-

biffera angewiesen, über den Frieden unter den günstigsten Bedingungen zu unterhandeln. Balbiffera telegraphirte, die noch nicht abgegangenen Verstärkungen seien unnöthig. Das jetzige Kabinet wird die Friedensverhandlungen mit Besonnenheit und Würde fortföhren. Inzwischen werden die Feindseligkeiten fortgesetzt. Das Kabinet wird niemals eine Ausdehnungspolitik treiben, es wünscht die Eroberung Egiptens nicht. Wenn die Ereignisse zur Festsetzung eines Friedensvertrages föhren sollten, so würde die Beanspruchung des Protektorates über Aethiopien keineswegs die Bedingung des Vertrages sein. Der Ministerpräsident verlangt einen Kredit von 140 Millionen durch eine Inlandsanleihe. Rudini schließt, die Regierung werde sich in der auswärtigen Politik in der bisherigen Weise verhalten und den Weg verfolgen, der Italien diejenigen freundschaftlichen Beziehungen und Bündnisse verschafft hat, die es unerschütterlich treu bewahren werde. — „Italia militare“ zufolge erhielt das Ministerium die telegraphische Bestätigung, daß die Generale Dabormida und Arimondi an der Spitze ihrer Brigaden gefallen sind.

Ihre Btheiligung an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 haben bis jetzt 22 auswärtige Mächte offiziell zugesagt, nämlich: Deutschland, Oesterreich, Rußland, England, Skandinavien, Dänemark, Italien, Holland, Türkei, Belgien, Luxemburg, Schweiz, Bulgarien, Spanien, Portugal, Persien, China, Japan, Vereinigte Staaten, Brasilien, Bolivien und die Argentinische Republik. Wenn man den genannten Staaten den Platz einräumt, den sie für ihre Abtheilungen in der Ausstellung verlangen, so würde man die doppelte Oberfläche des Marsfeldes nöthig haben.

Die Stärke des englischen Heeres ist in dem neuen Etatsentwurf auf 156 174 Mann festgesetzt, was einer Vermehrung um 771 Mann entspricht. An Ausgaben für die Heeresverwaltung sind 361 Millionen Mark eingestellt oder 56 000 Mark mehr als im laufenden Jahre.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird am 26. März in Konstantinopel zu stägigem Aufenthalt eintreffen.

In Lima in Südamerika ist ein Indianer-Aufstand ausgebrochen. In den Kämpfen wurden auf beiden Seiten viele Personen getödtet und verwundet.

Die kubanische Zuckerernte für 1896 wird auf etwa 126 000 Tonnen geschätzt; im letzten Jahre hatte die Schätzung 1 Million Tonnen betragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März 1896.

Zur heutigen Frühstückstafel beim Kaiser war der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst zu Hohenlohe geladen, der gestern Abend hier eingetroffen ist. Heute stattete der Statthalter auch dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

mußte sich sagen, daß die Beiden schamlos miteinander kokettirten; der Stachel der Eifersucht drang immer tiefer in sein wundes Herz. Monsieur A. war nicht jung und nicht nett, aber reich, sehr reich. Und Lydia's Vater war arm; kaum daß er seine Wohnung im vierten Stock bezahlen konnte. Die Krankheit der Tochter hatte ihn gezwungen, seine Beamtenlaufbahn aufzugeben; die Pension war recht mager. — Der junge Mann mochte etwa acht Tage in Deaulieu sein, als er den ersten Spaziergang mit Lydia allein machte. Sie gingen den Weg nach St. Jean, einen kleinen Uferpfad hinab, der abwechselnd an grün überwucherten Gartenmauern entlang und über Steingeröll nach dem kleinen Fort oberhalb des Hafens von Billestranche föhrt. Er endete auf einem Plateau, wo ein viereckiges Reservoir-Dassin inmitten einfacher Anlagen und von hohen Eulalyptusbäumen beschattet, die Grenze der Bewirkung bildete, die von Zivilisten nicht überschritten werden durfte.

Auf einer der Bänke nahmen sie Platz. Das letzte Stückchen war steil gewesen, aber der junge Mann hatte es besser überstanden als das Mädchen, das durch den trockenen, stehenden Husten am Sprechen verhindert wurde. Um ihr unauffällig Zeit zu lassen, sich zu erholen, begann er von allerhand zu plaudern, von dem alterthümlichen Städtchen unter ihnen, von Monte Carlo und hundertlei mehr; aber plötzlich schwieg er erschrocken. Sie hatte ihr Taschentuch von den Lippen genommen, rothe Flecke zeichneten sich auf dem weißen Kinnen ab. — Lydia fing seinen Blick auf und lächelte traurig.

„Es ist vielleicht ganz gut so!“ sprach sie leise, „Eine langes Leben wäre auch zu qualvoll gewesen!“ Und dann, unvermittelt: „Ich bin mit Monsieur A. verlobt!“ Er entfarbte sich. Sie saßen lange Zeit stumm, gleichsam erstarrt in der Flut der auf sie einströmenden Empfindungen, nebeneinander. Die Natur um sie herum schien etwas Unwirkliches zu bekommen in der stirkenden Nachmittagsbeleuchtung, und wie aus einem Traum heraus sprach Lydia weiter: „Ich glaubte, gesund geworden zu sein. Ich war es wohl auch. Aber das schlechte Quartier, das wir im letzten Herbst in Paris inne hatten, und dann der Herbst selbst, und die ungenügende Nahrung... wir sind sehr arm...“ Sie brach ab und fuhr erst nach kurzer Pause weiter fort:

— Der Kaiser hat dem Herzog von Sagan zu dessen 85. Geburtstag am 12. März das Bild „Völker Europas“ in kostbarem Rahmen überföhrt.

— Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Kaiserin Friedrich am 1. April Berlin verlassen, sich zunächst nach Schloß Rumpenheim, von dort nach Italien und dann nach Athen begeben, wo die griechische Kronprinzessin ihrer Entbindung entgegensteht.

— Der Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland in Berlin wird, wie verlautet, im Juni dieses Jahres erwartet.

— Bei der Kriegs-Gedenkfeyer der Vereinigung der Reserve- und Landwehroffiziere, welche am Sonnabend im großen Saale der Festhalle in Karlsruhe stattfand, brachte der Großherzog von Baden einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Der Großherzog sprach seine große Freude darüber aus, daß er Gelegenheit habe, sowohl mit den älteren Offizieren, welche dem Felzug mitgemacht haben, vereint zu sein, als auch mit denen, die der neueren Zeit angehören und sich der Armee widmen, um bei Gelegenheit in Aktivität zu treten. Diese Institutionen vergegenwärtigen den schönsten Theil unserer nationalen Empfindungen. Denn es könne kaum etwas schöneres geben, als zu wissen, daß hier in diesen Räumen lauter Personen versammelt seien, die jeberzeit bereit, ihr Leben zu lassen für das Vaterland. Der Großherzog schloß: „Wenn der Kaiser, unser Kriegsherr, abermals rufen sollte, um wieder einzutreten für die Ehre des Vaterlandes, unter welchem Rufe werden wir dann zusammentreten? Das steht in aller Herzen; ich spreche es nur aus, um Sie aufzufordern, mit mir zu rufen, Hurrah, unserem deutschen Kaiser, Hurrah, Hurrah!“

— Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Berlin: Die Mittheilung von einer Auszeichnung des österröichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen Grafen Goluchowski durch einen preußischen Orden beruht auf Erfindung. Zu einer solchen Auszeichnung lag kein unmittelbarer Grund vor.

— Wie die „Siensburger Norddeutsche Zeitung“ mittheilt, wird Generalleutnant von Alten am 15. dieses Monats einen Urlaub antreten, um sich dann in das Privatleben zurückzuziehen.

— Die „Nat.-Ztg.“ erföhrt von zuverlässiger Seite: die Meldung des englischen Blattes „Manchester Guardian“, der Botschafter Graf Hakhfeld habe sich entschlossen, aus dem diplomatischen Dienste zu scheiden, sei durchaus unbegründet.

— Ein aus 2 Offizieren und 180 Mann des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 bestehendes Kommando ist am Sonntag Abend von Berlin nach Wernshausen abgegangen, um von dort aus eine Feldbahn nach dem eingestürzten Thüringischen Flecken Brotterode zu bauen.

— Die Abgg. Albers, Dr. Arendt, Dr. Bachem und Genossen haben, unterstützt von 227 Abgeordneten, beim Abgeord-

„Wir lernten in Paris Monsieur A. kennen; er verliebte sich in mich. Ich habe furchtbar gekämpft — ich dachte an einen andern — aber mein armer Vater bauerte mich so; auch mußte ich damals schon, daß ich den Sommer nicht mehr erleben würde, und ich wollte doch so gern im Süden sterben. ... Da sagte ich: ja — unter der Bedingung, daß mich der Mai noch lebend trifft. Monsieur A. bestand nun auf sofortige Ueberföhdelung nach Deaulieu; er zahlte alles!“

„Aber Ihr Brief, Lydia, Ihr lebenspräuhender Brief?“ stammelte der Mann an ihrer Seite.

„Kennen Sie das letzte Aufkladern vor dem Ende nicht, mein Freund? Ich habe auch diese Station des Passionsweges hinter mir. Der Mai wird mich nicht mehr finden, und das ist gut!“

Sie war ganz in sich zusammengefallen; plötzlich richtete sie sich auf; ihre Augen glöhten.

„Als ich fühlte, daß ich soweit war, schrieb ich Ihnen: Sie sollten mich noch einmal im Jugendglanz sehen, noch einmal, bevor — — — jetzt geht es schnell zu Ende, und nun sollen Sie fort. Das ist nichts für Sie; und um Ihnen das alles zu sagen, habe ich Sie bis hierher geföhrt!“

Sie schwieg erschöpft; in ihm aber erwachte ein rasender Trost gegen die Natur, die ihm die Geliebte raubte, während sie ihm das Leben wiederschente. Er riß Lydia an sich:

„Nein!“ schrie er, „nein, Du kannst nicht sterben, jetzt nicht, da wir uns gefunden, da ich weiß, daß auch Du mich liebst, heiß, wie ich Dich...“

Sie machte sich sanft los und stand auf. „Sie werden gesund, Sie gehören dem Leben, ich dem Tode. Mit mir hat die Natur Mitleid; den Mai zu erleben, wäre schlimmer, als zu sterben.“

Langsam schritt sie den Pfad zurück. Er blieb starren Blickes einige Schritte hinter ihr. Die Schatten der Eulalyptus fielen jetzt bis auf die klare Fläche des Dassin. Sonnenuntergang konnte nicht mehr fern sein. Ihn fröhkelte. Oder war es die Nähe des großen Herrschers Tod?

Er fühlte, daß selbst das neue Licht des Lebens, das in ihm aufglümmte, das Dunkel nicht durchdringen konnte, in dem sie ihn allein zurückließ, das ewige Dunkel...

netenhaufe beantragt, zu erklären, daß das Schwanken des Werthverhältnisses der beiden Edelmetalle seit der Aufhebung der französischen Doppelwährung im Jahre 1873 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen hat, und die königliche Staatsregierung aufzufordern, im Bundesrat alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Werthverhältnis zwischen Silber und Gold herzustellen und zu sichern.

Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat beim Hause beantragt, die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten Holz Parlin, Vertreters des Reichstagswahlkreises Schwes, auszusetzen und weitere Erhebungen zu veranlassen.

Das braunschweigische Ministerium lehnte nach der „Magdb. Ztg.“ die Annahme der von der braunschweigischen Welfenpartei gefammelten und ihm zur Errichtung eines Herzog Wilhelm-Denkmal angebotenen Gelder ab.

Die Wechselstempelsteuer-Einnahme im Reich betrug vom 1. April v. J. bis Ende Februar d. J. 7 961 053 Mark, 489 586 Mark mehr als im gleichen Zeitraum 1894/95.

Die hiesigen Sozialdemokraten halten, dem „Vorwärts“ zufolge, am 18. März fünfzig öffentliche Versammlungen mit der Tagesordnung: „Der 18. März und das kämpfende Proletariat“ ab. Zu Referenten sind vornehmlich Reichstagsabgeordnete bestellt.

Die am Sonnabend Vormittag verhafteten Anarchisten, die Redakteure Landauer und Spohr, wurden Sonntag Abend wieder entlassen.

Dortmund, 17. März. Die hiesigen Schreiner und Zimmerer beabsichtigen, wenn ihnen die Lohnerhöhung, die sie gefordert, nicht bewilligt würde, die Arbeit niederzulegen.

Ausland.

Seraing, 17. März. Heute ist die Mehrzahl der hiesigen Grubenarbeiter in den Ausstand eingetreten; die Zahl der Feiern beträgt 1200.

Petersburg, 17. März. Wie gerüchtweise verlautet, soll der gegenwärtig in Petersburg weilende General Ruzopafin nach den Krönungsfeierlichkeiten zum Kriegsminister ernannt werden an Stelle des Generals Wannowski, der wegen hohen Alters und ernstlicher Erschlüpfung seiner Gesundheit seine Entlassung nachgesucht hat. — Der türkische Staatssekretär Riamil Bey wird dieser Tage in besonderer Mission hier eintreffen. — Der Vertreter des Schahs von Persien bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau wird Prinz Abbas Mirza, der Bruder des Schahs, sein.

Sofia, 17. März. Der deutsche Konsul, Hauptmann a. D. Dr. jur. von Volzgs-Rheb, erhielt gestern seine Ernennung zum Generalkonsul.

Provinzialnachrichten.

Dr. Friedland, 16. März. (Rauhe Millionen-Erbfchaft.) Der Tagelöhner Hinz hier selbst ist heute vom Amtsgericht Inowrazlaw aufgefördert worden in der bekannten Rauhe'schen Millionen-Erbfchaftsache seine Ansprüche durch Vorlegen von Urkunden u. s. w. zu beweisen. Die Hinz'sche Familie besitzt alle Papiere bis auf einen Trauschein. Fällt dem H. ein Theil der Erbchaft zu, so würde auch noch ein weiterer Theil des Nachlasses in unsere Gegend kommen, da Erben, die mit H. in gleichem Grade berechtigt sind, in den unweit gelegenen Ortlichkeiten Kappe, Gredzin, Kraszewitz und Gredzin wohnen.

Schulitz, 17. März. (Der neue katholische Seelsorger) traf gestern mit dem Nachmittagszuge auf dem Bahnhof ein, wo er von den Kirchenvorstandsmittgliedern Jaschinski und R. Kühner empfangen und per Fuhrwerk nach dem Pfarrhause begleitet wurde. Dieses war festlich mit Ehrenporten geschmückt. Ueber der Thüre des Hauses prangte ein Transparent mit der Aufschrift: „Gefegnet, der da kommt, im Namen des Herrn“ in deutscher und polnischer Sprache. Im Pfarrhause hatten sich die übrigen Mitglieder des Kirchenvorstandes, sowie andere Bürger versammelt. Herr Jaschinski begrüßte den Seelsorger in seinem neuen Heim mit einer polnischen Ansprache, worauf Herr R. Kühner eine deutsche Begrüßungsansprache hielt, worauf die Kirche in Augenschein genommen wurde. Vom Hauptaltar aus sprach hier der neue Pfarrer seinen Dank für den freundlichen Empfang in deutscher und polnischer Sprache.

Bromberg, 16. März. (Der Schiffahrts- und Flößereibetrieb) auf dem Bromberger Kanal wird am 23. d. M. eröffnet, da die im Monat Dezember 1895 begonnenen, sehr umfangreichen Ausbesserungsarbeiten in dieser Woche beendet werden.

St. Krone, 16. März. (Aus der Haft entlassen) wurde die vor einigen Wochen unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftete Helene Wiebe aus Appelmörder. Wie verlautet, soll das von der W. heimlich geborene Kind schon tot zur Welt gekommen sein.

Fraustadt, 16. März. (Zwei Menschen erfroren.) Am Sonnabend wurden auf der Höhe zwischen Kursdorf und Driebitz, ungefähr 40 Schritte südlich von der Straße, zwei Menschen erfroren gefunden. In denselben wurden die Jähnschen Eheleute aus Alt Driebitz erkannt, welche auf der Heimkehr vom Jahrmarkt bei dem herrschenden Unwetter vom Wege abgeirrt und erschöpft liegen geblieben sein müssen.

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. März 1896.

(Inbetreff der Verleihung der Kardinalswürde an den Erzbischof von Stambul) wird der „Gaz. Torunsta“ aus Berlin geschrieben, daß diese Nachricht im wesentlichen richtig sei. Der Vorstoß hierzu sei nicht vom Kaiser, sondern vom Papst ausgegangen, doch habe der Kaiser auf eine bezügliche Anfrage des Papstes erklärt, er habe nichts dagegen. Im Vatikan seien alle der Ansicht, daß der polnische Nation ein zweiter Kardinal gebühre. Und da die Verleihung der Kardinalswürde an den Erzbischof von Warschau auf Widerstand bei der russischen Regierung gestoßen sei, Galizien aber einen Kardinal habe (Sembrawicz in Lemberg), so sei nur der Erzbischof v. Stambul verbleiben.

(Eine neue Garnison-Verwaltungs-Ordnung), welche am 1. April bereits in Kraft tritt, wird jetzt vom Kriegsministerium auf allerhöchsten Befehl ausgegeben. Der Kaiser spricht in der betreffenden Kabinettsordre die Erwartung aus, daß die Verwaltungsbehörden in der Erfüllung der Pflicht zur ordnungsmäßigen Bewirtschaftung und Erhaltung der Garnison-Anstalten bei den Truppenbefehlshabern volle Unterstützung finden, und ordnet an, daß die Ueberlassung der vollen Selbstbewirtschaftung ihrer Kasernen an die Truppenteile, soweit sie noch besteht, am 31. März 1897 aufhöre. Die Kriegsministerielle Verordnung schreibt u. a. vor, daß die Beschaffung der Feuerungs-, Erleuchtungs- und Heizungs-Materialien durch den Truppenteil als Gegenstand der Selbstbewirtschaftung fortan ausgeschlossen ist.

(Diejenigen Landwehrmänner 2. Aufgebots), welche in diesem Jahre das 39. Lebensjahr vollenden, treten jetzt schließend zum Landsturm über, dieselben unterliegen einer militärischen Kontrolle nicht mehr.

(Vertretung.) Die Verwaltung des Kreis-Schulinspektionsbezirks Culmsee ist bis zur Neubesetzung derselben Herrn Kreis-Schulinspektor Richter hier selbst übertragen worden.

(Personalien von der Post.) Uebertragen ist die Verwaltung der Postagentur in Ostrowitz (Kreis Briesen) dem Lehrer Krupkant. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Roman in Nawra.

(Bürger-Zubildung.) Herr Schneidermeister Wittkowski erhielt gestern zu seinem 50 jährigen Bürger-Zubildung ein Glückwunschschreiben des Magistrats.

(Petitionen.) Aus dem fünften Verzeichniß der beim Abgeordnetenhaus eingegangenen Petitionen nennen wir folgende als von allgemeinerem Interesse: Louis Monath und Gen. in Elbing beantragen Befreiung von Deichabgaben. Die Errichtung eines Amtsgerichts in Gerszt beantragt die Vertretung der Gemeinde Gerszt, die Errichtung eines Amtsgerichts in Witkowo die Stadtverordneten Fruch und Gen. in Witkowo. Um Witterung der im Privatstudien dienste zugebrachten Dienstjahre bei Berechnung des Dienstalters der demnach in den öffentlichen Schuldienste eingetretenen Lehrer Radisch und Gen. in Gollub und Herbst und Gen. in Wissa i. P. Magistrat und Stadtverordnete von Elbing und Königsberg fordern die Aenderung des Volksschullehrerbefolgungsgesetzes. Lehrer Rag und Gen. in Osnesebitten, in den Entwurf eine Bestimmung aufzunehmen, wonach Volksschullehrer von den Schulbeiträgen befreit sind.

Die Landgemeinde Mocker, der ca. 10400 Einwohner zählende Vorort von Thorn, hatte auf Grund einer Bestimmung im Kommunalabgabengesetz gegen die Stadtgemeinde Thorn den Anspruch auf Zahlung eines Zuschusses von 15357 Mk. zu den dortigen Gemeindefürsorgekosten, weil in Mocker, das nur 10 Haushaltungsvorfände mit einem Einkommen über 3000 Mk. zähle, sehr viele Arbeiter wohnen, die in Thorer Fabriken, bei der Militärverwaltung und der Eisenbahn beschäftigt werden und welche dieser Gemeinde große Aufwendungen für Schule und Polizei verursachen. Der Thorer Magistrat hat den Anspruch abgelehnt, weil der Inhaber einer der in Frage kommenden Fabrik wie auch die Eisenbahnverwaltung in Mocker Steuern zahlt und von den 17 Arbeitern der anderen Fabriken kaum mehr als 6—8 die Schule in Mocker besuchen dürften. Im Verwaltungsstreitverfahren ist die Forderung der Gemeinde Mocker bereits auf 397 Mk. ermäßigt worden und über diese steht die Entscheidung noch aus. Der Gemeindevorstand zu Mocker hat nun in einer Petition beim Abgeordnetenhaus beantragt: die Bestimmung im Kommunalabgabengesetz dahin zu ergänzen, daß, wenn der Wohnort der Gemeinde durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Berg-, Hütten- oder Salzwerken, Fabriken oder Eisenbahnen und anderen Betrieben nachweisbar Mehrausgaben für Zwecke des öffentlichen Volksschulwesens, der Polizei und der Gemeindeverwaltung erwachsen, sie berechtigt sei, von der Betriebsgemeinde einen angemessenen Zuschuß zu verlangen. Die Gemeindeforschung des Abgeordnetenhauses hat über diese Petition jüngst verhandelt, aber mit Rücksicht auf den noch schwebenden Verwaltungsstreit und die Schwierigkeit der Materie von einer Stellungnahme zu derselben abgesehen und beschlossen, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

(Zwangsvorkäufe landwirtschaftlicher Grundstücke.) Im Spätsommer vergangenen Jahres hatte der Justizminister in Uebereinstimmung mit dem Minister für Landwirtschaft eine allgemeine Verfügung an die Gerichte dahin erlassen, daß die gerichtlichen Zwangsvorkäufe landwirtschaftlicher Grundstücke nicht in den Wintermonaten, sondern in den Frühjahrs- und Sommermonaten stattfinden hätten. Infolge dieser Anordnung sind beim hiesigen königl. Amtsgericht für nächsten Monat acht Zwangsvorkäufe landwirtschaftlicher Grundstücke anberaumt.

(Sterblichkeitsstatistik.) Die Gesamtsterblichkeit in den 255 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern hat nach den unterm 11. d. M. herausgegebenen Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin während des Monats Januar 1896 — auf je 1000 Einwohner und den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. weniger als 15,0 bis 8,2 in 41 Städten; b. zwischen 15,0 und 20,0 in 94 Städten, unter diesen auch Elbing mit 19,5; c. zwischen 20,1 und 25,0 in 85 Städten, darunter auch Thorn mit 21,1 und Danzig mit 22,3; d. zwischen 25,1 und 30,0 in 25 Städten; e. zwischen 30,1 und 35,0 in 10 Städten, unter diesen auch Graudenz mit 32,1. Eine Sterblichkeit von mehr als 35,6 hat keiner der 255 Ort im Monat Januar d. J. zu verzeichnen gehabt. Die Säuglingssterblichkeit war eine beträchtliche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 4 Städten, darunter auch Graudenz, dieselbe blieb unter einem Zehntel derselben in 33 Städten. Weniger als ein Siebentel der Lebendgeborenen starb in 64, weniger als ein Fünftel derselben in 92 Städten. Als Todesursachen der während des Monats Januar 1896 in hiesiger Stadt vorgekommenen 54 Sterbefälle — darunter 14 Kinder bis zu einem Jahre alt — sind angegeben: Diphtherie und Group 1, Lungenschwindsucht 8, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 3, alle übrigen Krankheiten 40 und gewaltsamer Tod 2. Im ganzen scheint sich der Gesundheitszustand gegenüber dem Monat Dezember 1895 etwas gebessert zu haben. Die Zahl der in hiesiger Stadt während des Monats Januar 1896 vorgekommenen Geburten hat — ausschließlich der 2 Todgeburt — 76 betragen, dieselbe hat mithin die Zahl der Sterbefälle (54) um 22 überstiegen.

(Die Bevölkerung Westpreußens.) Schon früher haben wir die Ergebnisse der beiden letzten Volkszählungen mitgeteilt. Wir lassen nunmehr eine zweite Tabelle folgen, welche den Zuwachs der Bevölkerung in der Zeit von 1880 bis 1895 in Prozenten angiebt und deshalb anschaulicher ist; die einzelnen Kreise sind darin nach dem Wachstum geordnet.

Zunahme der Bevölkerung Westpreußens in Prozenten.			
Kreise	Kreise		
Elbing Stadt	mehr 10,26	Graudenz	mehr 10,69
Pr. Stargard	8,65	Thorn	6,12
Danziger Höhe	8,33	Königsberg	4,55
Neufahr	6,91	Strasburg	4,58
Danzig Stadt	4,49	Schwes	4,24
Danzig Niederung	3,75	Stuhm	4,13
Marienburg	3,73	Briesen	3,80
Berent	3,44	Gulm	3,41
Karinhau	2,89	Hohenberg	3,34
Dirschau	2,84	Löbau	3,10
Elbing Land	2,00	Marienwerder	2,85
Puszig	1,16	Tuchel	2,38
Reg.-Bezirk Danzig	mehr 4,90	Schlochau	1,93
		St. Krone	weniger 0,24
		Flatow	0,45
		Reg.-Bez. Marienwerder	mehr 3,71

Provinz Westpreußen mehr 4,91 pCt., während die Gesamtbevölkerung des preussischen Staates um 6,31 pCt. zugenommen hat.

(Die Einnahme an Wechselstempelsteuer) hat im Monat Februar d. J. im Ober-Post-Direktionsbezirk Danzig 8561 Mk. betragen und in den Monaten April 1895 bis einschl. Februar d. J. 104693 Mk. d. s. 11807 Mk. mehr als in denselben Monaten 1894/95.

(Provinzialverein für innere Mission.) Am 23. März findet im Sitzungssaale des königl. Konsistoriums zu Danzig eine Sitzung des engeren und erweiterten Vorstandes des Provinzial-Vereins für innere Mission in Westpreußen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Einführung des neuen Vereinsgesetzes des Pastors Scheffler, der an die Stelle des Pastors Gremer tritt, und die Vorbereitung des Jahresfestes, sowie Unterfützungsgesuche. Zu den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes gehören die erwählten Synodalhelfer sämtlicher Kreisynoden der Provinz.

(Aussichten für Steuerbeamte.) Ueber dieses Thema wird dem „Hann. Neuesten Nachr.“ von sachkundiger Seite geschrieben: „Der hiesige Anzeiger brinat unter der Spizmarke: „Zu wenig Steuer-Supernumerare!“ zur öffentlichen Kenntniß, daß der Provinzial-Steuerdirektor der Provinz Westfalen durch Vermittelung des Provinzial-Schulcollegiums Schüler höherer Lehranstalten zum Eintritt in die Steuerverwaltung zu bewegen suchte, besagtes Blatt knüpft hieran die Bemerkung, daß das für monchen Schüler höherer Lehranstalten ein Wink zur Wahl des künftigen Berufes sei, da nach Erledigung der Militärpflicht die sofortige Einstellung als Steuer-Supernumerar in sichere Aussicht gestellt werde. — Die Absicht des „Anzeigers“, jungen Leuten ein Wegweiser zu sein, ist ohne Zweifel wohlgemeint und lobenswerth, vom Standpunkt des Laien aus gerichtet. Ein Kenner der Verhältnisse der Steuerbeamten muß aber die Absicht als absolut verwerflich bezeichnen. Da das Blatt augenscheinlich Nichtkenner ist, sei zu seiner Belehrung folgendes angeführt: Damit, daß jungen Leuten die sofortige Einstellung als Steuer-Supernumerare in sichere Aussicht gestellt wird, ist noch nicht bewiesen, daß sie nun auch eine gesicherte Lebensstellung haben. Die Eltern, welche heute über die Zukunft ihrer Söhne beraten, sollen sich ja hüthen, sich für das Steuerfach zu entscheiden, denn in keiner anderen Verwaltung sind die Befolgungs- und Beförderungs-Verhältnisse so mangelhaft als in der Steuerverwaltung. Wie viele Beamte dieser Verwaltung giebt es, welche mit den besten Hoffnungen

als Supernumerare eintraten, und welche heute bereuen, dem Steuerfach sich gewidmet zu haben, weil sie nach jahrelangem Barten im Gehalt und Abancement nicht vorwärts kommen. Es kann nicht wunderbar erscheinen, daß in manchen Provinzen ein fühlbarer Mangel an Steuer-Supernumeraren sich bemerkbar macht, wenn man weiß, daß hundert von Beamten — frühere Steuer-Supernumerare — heute als Steuerbeamtet nach 7 bis 8jähriger Dienstzeit 1100 Mk. Gehalt beziehen, und diese Beamten nach 14- bis 15jähriger Dienstzeit als Assistenten ein Einkommen von etwa 1900 Mk. ausschließlich Wohnungsgeldzuschuß zu erwarten haben in einem Alter von 35 bis 38 Jahren! — Die Beamten, welche in den letzten 6 Jahren als Supernumerare bei der Steuerverwaltung eingetreten sind, haben gar keine Aussicht, jemals in eine Oberbeamtenstelle einzurücken, wenn nicht eine ganz enorme Vermehrung dieser Stellen in kurzer Zeit eintritt. Jeder jegliche Supernumerar und Assistent kann dies mit Zahlen beweisen. Dies zur Aufklärung!“

(Wissenschaftlicher Vortrag.) Im Ariushofsaale hielt gestern Abend Herr Franz Fürstberg, Dozent der Humboldt-Akademie in Berlin, den angekündigten Vortrag über die Photographie im Dienste der Wissenschaft und die Röntgenstrahlen. Der Vortrag, dessen Grundzüge wir bereits in einem Vorbericht mitgeteilt haben, wurde durch 85 Lichtbilder erläutert und fand das Interesse der Zuhörer in hohem Maße. Der Besuch war nur mäßig.

(Die Holzschmiederei-Ausstellung), welche Frau Else Kröber aus Königsberg heute im Hotel „Drei Kronen“ eröffnet hat, ist in dem zwei Treppen belegenen kleinen Saale arrangirt und macht durch die Schönheit der einzelnen Arbeiten wie durch ihre Reichhaltigkeit einen sehr hübschen Eindruck. Mit Ueberraschung sieht man, welche reichen und geschmackvollen Sachen sich durch die Holzschmiederei herstellen lassen. Alle haben einen praktischen Werth und können jedem gut ausgestatteten Zimmer zur Zierde dienen. Von feinsten Arbeiten sind die in vornehmem Stile gehaltenen Holzbildhauerer Gegenstände. Die Ausstellung lehrt, daß die Mädchen und Frauen unserer besseren Gesellschaftskreise ihre freie Zeit mit Holzschmiederei besser verwerten können, als wenn sie sich mit St. d. d. beschäftigen. Die Beschäftigung mit Holzschmiederei ist auch weit gesundheitlicher, da man sich bei ihr nicht die Augen verdirbt und nicht die gebückte Stellung einnimmt, denn man steht an einem hohen Tische. Die Holzschmiederei wird von Frau Kröber in sechs Tagen gelehrt. Kunstfertigkeit erlangt man natürlich in dieser Zeit noch nicht, dazu muß man länger arbeiten, und zur Künstlerin in der Holzschmiederei bringt man es auch nur, wenn Talent dafür vorhanden ist. Die Holzschmiederei, die hier in Thorn bereits eingeführt ist, wird von Frau Kröber weniger gepflegt, weil sie zu anstrengend ist. Es sei bemerkt, daß alle Ausstellungsgegenstände veräußert sind. Der Kursus zur Erlernung der Holzschmiederei beginnt morgen. Wir empfehlen unseren Damen sowohl den Besuch der Ausstellung, wie die Theilnahme an dem Kursus. Schon heute erschienen viele Damen und Herren, um sich die Ausstellung anzusehen. In Marienwerder, Graudenz und Bromberg, wo Frau Kröber in den letzten Wochen war, hat sie überall das Interesse für die Holzschmiederei erweckt. Anfängliches Mißtrauen verschwand schnell, weil man sich überzeugte, daß Frau Kröber ihrer Perion nach durchaus geeignet dafür ist, die Damen der besseren Gesellschaftskreise mit der Kunst der Holzschmiederei bekannt zu machen, da sie selbst diesen Kreisen angehört.

(Vom Holzmarkt.) Nach weiteren Nachrichten aus Warschau steigen für gute und mittlere Bauhölzer die Preise mehr und mehr. Mauerlatten finden für Berlin Abnehmer, dagegen geben Timber und Slesper zu vorjährigen Preisen nach Danzig. Für Kiefernschwollen nach Soloc (Schulitz) zahlt man über 2 Mk. und für Eichenchwollen 3,10 bis 3,50 Mk. pro Stück. Ferner wurden verkauft 12 Tausend Bauhölzer, durchschnittlich 40 Kubikfuß zu 57 Pf. franko Schulitz; dann wurden umgeschickt 100 Tausend verschiedener Stärke zu 17 Kopelen und 400 durchschnittlich 40 Kubikfuß zu 16 $\frac{1}{2}$ Kopelen franko Warschau. An Mauerlatten wurden 70 Tausend Kubikfuß, darunter 18 pCt. 88zöllig, zu 26 Kopelen franko Bieprz für Bromberg; ferner 2 Tausend Kubikfuß 8zöllig bis 7zöllig zu 29, 24 und 21 Kopelen und 140 Kubikfuß zu 30, 25 und 22 Kopelen franko Warschau. An Sperrholzern, 4zöllig und 5zöllig, zu 21 Kopelen franko Warschau. Alles pro Kubikfuß.

(Ueberbahn.) Heute langten auf der Ueberbahn vier Waggon mit russischem Spiritus beladen zur Verladung an. Der Spiritus wurde an der Kollektivstation an der Weichsel ausgeladen, gemogen und amtlich verlegt.

(Submission.) Gestern Vormittag fand in dem Restaurant des Herrn Nicolai die Verdingung von Strombau-Materialien zu den Weichselstrom-Regulierungsarbeiten in dem Wasserbaubezirk Thorn statt. Den Termin leitete Herr Wasserbau-Inspektor May im Beistand des Herrn Regierungsbaumeister Schulze-Thorn. Zu liefern sind: Wald- und Weidenfaschinen, Pfahle, Bühnen- und Spreitlagen-Pfähle, Pfahler, Pfosten- und Schüttelsteine, Kies und Eisendraht. Es sind eingegangen 36 Angebote, darunter mehrere aus weiter Entfernung, aus Ostpreußen, der Mark, Elbing und aus Kruschwitz. Es werden verlangt: 1. für den Kubikmeter Waldfaschinen frei Baustelle 0,95, 1,90, 2,00 Mark, 2. Weidenfaschinen 0,88, 1,00 und 2,50 Mark, 3. pro Tausend Pfahlerpfähle je nach Länge und Stärke 98, 112, 140, 290, 300 Mark, 4. Bühnenpfähle 16, 22, 39, 100 Mark, 5. Spreitlagenpfähle 14, 21, 100, 290 Mark, 6. Steine nach Kubikmeter-Pfahlersteine 9,50, 10,00 Mark, Rundsteine 7,85, 10,65 Mark, Schüttelsteine 6,50, 6,75 Mark, 7. Eisendraht pro 100 Kilogr. 13,70, 19 und 19,37 Mark. Für Draht waren 3 Angebote abgegeben. Die Lieferungen sind im Baujahr 1896 auszuführen, der Zuschlag erfolgt in vier Wochen, bis wohin die Lieferanten an ihre Angebote gebunden sind. Die ganze Bauwerke umfaßt 56 Kilometer Länge, beginnt von der russischen Grenze und endet bei Fordon. Eingeschlossen ist der untere Lauf der Drenenz von Ploiterie bis zur Mündung.

(Zum gerichtlichen Verkauf) des Grundstücks Thorn, Alte Jacobsvorstadt Nr. 36, den Schlossermeister Leopold Apocynskischen Eheleuten gehörig, hat heute Termin angefallen. Das Meistgebot gab der Maurergeselle Theophil von Gerniewicz aus Jacobsvorstadt mit 5533 Mark ab.

(Nistkästen für Staare.) Da die Staare jetzt ihre alten Nistkästen aufsuchen, ist es hohe Zeit, künstliche Nistkästen aufzuhängen, wenn man überhaupt diese oder andere nützliche Vögel an seinen Garten binden will. Alle Nistkästen soll man möglichst an der Ostseite des Hauses oder der Bäume aufhängen.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 11 Personen genommen.

(Gefundene) ein Taschenmesser in der Coppersniftstraße, eine Holzstange in der Breitenstraße, ein brauner Glacehandschuh im Rathhaus-Gingang, ein Päckchen mit Wonnige. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 1,97 Mtr. über Null. Das Wasser fällt weiter. Eingetroffen ist gestern Abend der Frachtdampfer „Fortuna“ mit 50 Last Roggen aus Plock. Der Dampfer ladet hier noch 3000 Str., Spiritus von Sultan, Pfefferluchen und diverse Güter zu. Der Roggen ist nach Danzig bestimmt. Nach Polen sind gestern drei Rähne, die hier überwintert hatten, geleget.

Der Frachtdampfer dehnt seine Fahrten jetzt wieder bis 11 Uhr abends aus.

Podgorz, 17. März. (Gefunden) ist ein Portemonnaie mit Inhalt. Näheres im Polizeibericht.

Aus dem Kreise Thorn, 16. März. (Ein großer Diebstahl) wurde bei dem Besitzer Sommerfeld in Gurske ausgeführt. Die Diebe fliegen vom Garten aus in den unbewohnten Flügel des Wohnhauses und entnahmen einer Kommode außer Gold und Schmuckstücken aus einige hundert Mark in baar und mehrere Dokumente. Diese Dokumente warfen sie später wieder weg, sie wurden am anderen Tage gefunden. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

(.) Aus dem Kreise Thorn, 17. März. (Gemeindehaushalts-etat.) In Ken c z l a u werden die Gemeindesteuern pro 1896/97 3039 Mark betragen gleich 152 pCt. der Einkommensteuer und der veranlagten Realsteuern. Verwaltungskosten 625 Mark, Amtsunkosten 100 Mark, Armenlasten 550 Mark, Schullasten 1637 Mark. In Ne u o r f sind die Gemeindesteuern inkl. Kreislasten für 1896/97 auf 259 Mark gleich 143 pCt. der Realsteuern und der veranlagten Einkommensteuer festgesetzt. In K o s t a u gelangen für 1896/97 544 Mark Gemeindesteuern inkl. Kreislasten zur Erhebung gleich 143 pCt. der Einkommensteuer und der Realsteuern. In K u d a l ist der Boranschlag für 1896/97 auf 3733 Mark festgesetzt. Die Umlage beträgt 3404 Mark gleich 200 pCt. der Einkommensteuer und 175 pCt. der Realsteuern. 411 Mark Verwaltungskosten, Kreisabgaben 700 Mark, Amts- und Ständesamtsunkosten 125 Mark, Armenlasten 812 Mark, Wegebau 150

Markt, Schulbeiträge 1267 Mark. In Guttau sind die Einnahmen und Ausgaben für 1896/97 auf 1737 Mark festgelegt...

Männigfaltiges.

(Ein Schmuckstück der Kaiserin.) Bei dem neuen Fest auf der österreichischen Botschaft trug die Kaiserin, wie der 'Täglichen Rundschau' nachträglich erzählt wird, ein Schmuckstück, das bei allem Anwesenden allgemeine Bewunderung hervorrief...

(Eine un menschliche That) hat in Berlin die 25 Jahre alte unverheiratete Plätterin Marie Grindel verübt. Sie hatte einem Kinde das Leben gegeben und es alsbald getödtet und in kleine Stücke zerhackt.

(Der verhaftete Homöopath Volbeding) in Düsseldorf, der vergebens für seine vorläufige Freilassung 100 000 Mark Caution angeboten hatte, hat dies Angebot jetzt auf 200 000 Mark erhöht.

(Neue Untersuchungen über den Schlaf.) Die Physiologen bemühen sich bekanntlich schon lange, das Entstehen des Schlafes zu erklären.

Die Physiologen bemühen sich bekanntlich schon lange, das Entstehen des Schlafes zu erklären. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß durch die Thätigkeit im wachen Zustande, namentlich durch die Muskelarbeit im Blut sich gewisse Stoffe bilden, welche in ähnlicher Weise betäubend wirken, wie etwa das Chloroform...

(Die Ragen sprechen Chinesisch!) Einen würdigen Nachfolger hat der amerikanische Forscher der Affensprache, Professor Garnier, in seinem Landsmann Professor Marvoin Clark gefunden.

(Ein neuer Armeemarsch) ist vor kurzem dem Kaiser vorgebracht und von diesem sehr beifällig aufgenommen worden. Es handelt sich um eine angeblich kurz vor der Schlacht von Bornsdorf niedergeschriebene Komposition Friedrichs des Großen...

(Wegen Unterschlagung) von Spargelbrenn der Avancirten ist der Feldwebel Werner vom Königin Augusta-Regiment in Spandau vom Militärgericht zu 9 Monaten Gefängnis und Degradation zum Gemeinen verurtheilt worden.

(Nach berühmten Mustern.) Nachdem die Frau und die Geliebte des noch in Bordeaux sitzenden Dr. Fris Friedmann auf die Bretter, die die Welt bedeuten, gegangen sind, soll auch die Frau des hingerichteten, berühmten Widerers und Mörders Sobczak eifrig bemüht sein, sich für ein Debut auf der Varietee-Bühne vorzubereiten.

(Der dritt reichste Mann in Preußen), ein Steuerzahler des Regierungsbezirks Rassel, ist ein Herr v. Gutten-Capsti, der als Rittermeister bei den Husaren in Rassel steht.

(Auf nach Heberndorf!) Zu den glücklichen Gemeinden, deren Bürger keine Steuern zu zahlen brauchen, im Gegentheil sogar noch etwas herausbekommen, gehört das rudoßstädtische Heberndorf.

(Zähler Tod.) Aus Reiffe, 14. März, wird gemeldet: Nachdem erst vor wenigen Tagen der Kompanie-Chef im Infanterie-Regiment von Winterfeld Hauptmann Nibel infolge eines Herzschlages im Kaiserhofe todt zusammengebrochen war...

(Weibliche Studierende.) An der Universität Heidelberg hat am 6. d. M. die vierte Dame ihr Doktorexamen abgelegt. Es ist eine Miß Alice Luce, die, nachdem sie am Wellesley-Kollege in Massachusetts (Amerika) promovirt worden, zuerst zwei Jahre in Leipzig und dann ein Semester in Heidelberg Philologie studirt hatte.

(Verurtheilung.) Die Strafkammer des Nürnberger Landgerichts verurtheilte den Rechtsanwält von Stromer wegen Vergehens des Verdachts der Fälschung, begangen gegenüber dem Oberstaatsanwalt Freiherrn v. d. Wörden, zu 100 M. Geldstrafe event. zehn Tagen Gefängnis.

(Was bei Apothekenverkäufen verdient wird), erhellt aus folgendem: Die Reichs-Apothek in Bochum wurde für den enormen Preis von 430 000 Mark an einen Herrn aus Bremen verkauft. Der hierbei erzielte 'Profit' beträgt beinahe 250 000 Mark.

(Ein bedeutender Einbruchsdiebstahl) ist in Eisenach der Nacht zum Sonntag ausgeführt worden. Aus einem Uhren- und Goldwaarenladen wurden Uhren und Schmuckgegenstände im Werthe von 15 000 bis 20 000 M. entwendet.

(Die Zahl der Opfer) der jüngsten Hochwasser-Katastrophen beträgt in der Schweiz 23. Davon entfielen auf den Kanton Wallis 7, Glarus 4 Personen, auf die Kantone Bern, Unterwalden, Solothurn, Basel je 2 Personen, Zurich, Appenzell und Graubünden je eine Person.

(Am Auszug) sind in den Ostseeprovinzen mehrere hundert Menschen erkrankt. Nur ein Theil von ihnen ist in besonderen Wägen untergebracht, während die Mehrzahl in den Familien wohnt und so die entlegene Seuche immer weiter verbreitet.

(Große Betrügereien) sind im Hauptpostamt zu Kopenhagen entdeckt worden. Der Schuldige, Postkontrolleur Seith, hat sich erhängt. Es fehlen 15 000 Kronen.

(130 Personen umgek o m m e n.) Nach zuverlässigen Berichten sind während einer furchtbaren Sturmnacht in der russischen Provinz Orel 130 Personen ertrunken; auch eine Menge Pferde und Vieh ist zu Grunde gegangen.

Neueste Nachrichten.

London, 17. März. Prozeß Jameson. Der Soldat Hill sagte aus, Jameson habe in Wiliani in einer Ansprache an die Mannschaften vor dem Aufbruch gesagt, es handle sich um eine Ueberrumpfung. Er hoffe, Johannesburg zu erreichen, bevor die Buren sich sammeln könnten...

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Table with 2 columns: Tendency of the market and various financial instruments like Russian banknotes, Prussian bonds, and gold prices. Includes dates 18. März and 17. März.

Königsberg, 17. März. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pSt. fest. Rulurh 10 000 Liter. Gefärbigt - Liter. Volo kontingentirt 52,20 M. Br., 51,30 M. Bd., 51,30 M. bez., loto nicht kontingentirt 32,50 M. Br., 31,60 M. Bd., - M. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, 20. März 1896. Altstädtische evangelische Kirche: abends 6 Uhr Passionsandacht: Pfarrer Jacob. Orgelvortrag über den Choral O Haupt voll Blut und Wunden-Großst. Evangelische Gemeinde in Mader: nachm. 5 Uhr Passionsandacht: Prediger Frel.

3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 194th Prussian lottery. Includes drawing date 17. März 1896 and prize amounts.

Table of lottery numbers for the 1st and 2nd classes of the 194th Prussian lottery. Includes drawing date 17. März 1896 and prize amounts.



Statt besonderer Meldung.

Am 16. d. Mts. verschied plötzlich zu Görlitz, wo er zur Kur weilte, unser lieber, guter Sohn, Bruder und Onkel, der königl. Regierungsbaumeister **Ludwig Menzel**

im Alter von 40 Jahren. Tiefbetrubt zeigen dieses an

die Hinterbliebenen.

Thorn den 18. März 1896.

Die Beerdigung findet hier Freitag den 20. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle, des altstädtischen Kirchhofs aus statt.

Der Anbau von je einem etwa 220 qm. großen theilweise unterkellerten Speisesaal pp. im leichten Massivbau an die vier Mannschafte-Rückengebäude im Barackenlager des hiesigen Fußartillerie-Schießplatzes, soll öffentlich in einem Lose vergeben werden und ist hierfür Termin in meinem Dienstzimmer auf **Donnerstag den 26. Ipd. Mts. vormittags 11 Uhr** anberaumt worden. Die Bedingungen-Unterlagen liegen in meinem Dienstzimmer während der üblichen Dienststunden zur Einsicht aus, es können dort die zu den Angeboten zu verwendenden Bedingungen-Anschläge gegen Entrichtung der Vervielfältigungsgebühren von 2,00 Mk. entnommen werden und sind dort die Angebote wohlverschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Thorn den 18. März 1896.

Baurath Heckhoff.

Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei offerirt **Mauersteine 1. Klasse, Brunnenziegel, Falzziegel u. Dachpfannen** jedes Quantum.

Thorn den 18. März 1896.

Der Magistrat.

Ziegelei - Verwaltung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Weichsel-Brücke bei Thorn erforderlichen **eichenen und eisernen Kant- u. Schnitt-hölzer** soll vergeben werden.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von einer Mark baar (nicht Briefmarken) von der unterzeichneten Inspektion bezogen werden. **Bedingungsstermin den 9. April, vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.**

Thorn den 14. März 1896.

Der Vorstand

der **Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I.**

Öffentliche freiwillige Versteigerung.

Freitag den 20. März 1896 von vormittags 9 Uhr

ab werde ich in dem Geschäftsflokal Gerberstraße 23 hier selbst die zur Luise Fischer'schen Konkursmasse gehörigen Bestände als **garnirte und ungarisirte Damen- u. Kinder-Sommerhüte, Helgoländer u. Spizenhüte für Kinder, Mützen, Blumen, Trauercröpe u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn den 18. März 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 20. März 1896 vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer **2 Kleiderkasten, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Küchentisch, 1 Parthie Bilder,**

sowie freiwillig **1 Blüschgarnitur, bestehend aus 1 Sopha u. 4 Sessel, 1 Regulator, 1 Zombank, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn den 18. März 1896.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Erste konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Thorn

von Frau **Clara Rothe.** - Begründet 1887. -

Halbjährl. Kursus I. und II. Klasse beginnt den 1. April. Anmeldungen höh. Töchterchule, Zimmer 54. Von 3 bis 7 Uhr in der Privatwohnung, **Breitestraße 23, 2 Tr.**

Wichtig für Damen!

Schwarze Pelerinen für Damen empfiehlt unter Ladenspreis **L. Majunke, Culmerstr. 10.**

Schülerinnen,

welche die **feine Damenschneiderei** und einen **guten akademischen Schnitt** erlernen wollen, werd. angenehme **Culmerstraße Nr. 11, 2. Etage,** bei **J. Lyskowska.**

Zeichenlehrerin und Modistin.

Pensionäre

finden bei mir zu mäßigen Preisen freundliche Aufnahme und fachmännische Beaufsichtigung. Nähere Auskunft ertheilen gütigst die Herren Gymnasialoberlehrer **Bungkat u. Kaufmann C.A. Gukoch.**

Frau Pastor Gaedke.

„Caldera“
vielseitig anerkannt die beste 6 Pfennig-Cigarre, in Qualität beliebter wie Chacota, empfiehlt die **Cigarrenfabrik v. Gust. Ad. Schleh,** **Breitestraße 21.**

Über Importen *Schnupftabak* *Stimmliche* *Handy, Saue u.*

Den größten Erfolg erzielt seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte **Kaiser-Portemonaie** aus einem Stück echten Seebund- oder Jagdenleder ohne Naht mit Patent-Nägeln, Zahnlöcher und massivem Messingbeschlag mit Stempel 3,50 Mk. (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Aufschrift nebst 1 Klasse Farbe und 1 Pinsel. Ueber 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön, einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten zc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas **wichtig Gutes elegant, solid und praktisch.** Jeder Briefe lasse sich eins zur Probe kommen **direkt aus der Fabrik vom Erfinder** **Theodor Kaiser, Stempelfabrik, Berlin, Friedrichstr. 47.** Auftr. gr. u. fr. Herr Superintendent **Frohner, Grausow,** schreibt: **Ihr Probenportemonaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können zc.**

Wenn Sie mir angeben, wo Sie diese Anzeige gelesen haben, füge ich ein hübsches Geschenk bei.

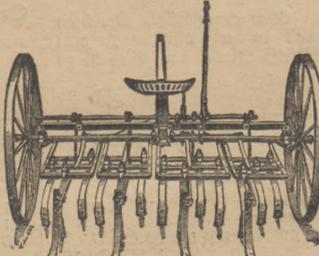
Gustav Oterski, Thorn, Hofstr. 3.
Zu beziehen durch **O. J. Portemonaiegeschäft.**

Kinder-Garderobe
empfehlen billigst **L. Majunke, Culmerstr. 10.**

Breitgezogener, großblättriger Epheu
ist zu verkaufen. Auskunft erth. d. Exp. d. Stg.

E. Drewitz, Thorn,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
empfehlen außer altbewährten, bekannten Ackergeräthen **zur Frühjahrs-Bestellung: Stahlrahmen-Cultivatoren.**

Vielseitigste Arbeitet
Ver- vorzüglich in
wendbarkeit. jeder
Bodenart.



Er ist zu fast jeder nur denkbaren Bodenbearbeitung verwendbar. Dieser Cultivator schält, lockert, reißt aber auch festgefahrene Wege mit Leichtigkeit auf; er ist der bewährteste Queckenreiniger. Der Cultivator vereinigt in sich die Vorzüge einzelner Boden-Bearbeitungsmaschinen. Das zähe Rintmaterial schiebt ein Verbiegen oder Brechen aus, daher hat er überall und sich selbst empfehlend Eingang gefunden. Seine Anschaffungskosten sind durch die unerreichte, vielseitige Verwendung rasch gedeckt.

Zeugniss.

Dom. Gr. Orschau bei Schöne Westpr. den 12. März 1896.

Herrn **E. Drewitz, Thorn.**

Nachdem ich mit den von Ihnen im vergangenen Jahre bezogenen beiden **Stahlrahmen-Cultivatoren** unter den mir denkbar schwierigsten Verhältnissen habe arbeiten lassen, kann ich Ihnen bezeugen, daß dieselben vorzüglich sind und ich mit denselben sehr zufrieden bin.

Ich habe meine sämtlichen Stoppelfelder gleich nach der Ernte mit den qu. Cultivatoren umgerissen und obgleich der Acker stellenweise sehr festgefahren und hart war, ist ein Verbiegen der einzelnen Theile nicht vorgekommen. Selbst im Acker vorhandene Steine sind nicht hinderlich, ebenso kommt ein Verstopfen bei vorhandenen verwachsenen Stellen nicht vor. Die Instrumente sind aus vorzüglichem Material hergestellt, denn ich habe mit denselben täglich mit Unterspamm arbeiten lassen ohne die Schare zu erneuern.

Hochachtungsz.
L. Dentler.

Garantirt ohne Chlor! Billigstes und bestes Waschmittel!
Untersucht und approbirt von ersten deutschen Chemikern.
Lessive Phénix,
mit 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,
zum Waschen der Wäsche
wird nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistens nur eine äußerliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern **durch das einzig rationelle System** einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher **hygienisch** bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der **Lessive Phénix** ist eine das Leinen derartig schonende, daß man die Haltbarkeit seiner Wäsche - stets ausschließlich mit **Lessive Phénix** gewaschen - auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann. **Lessive Phénix** ist zu haben in Paketen à 500 Gramm à Mark 0,30.

Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos, Köln-Ehrenfeld.

Einen kräftigen Laufburschen Adolph Leetz.
Eine möblirte Part.-Wohnung mit Burdengelaß vom 1. April zu vermieten. **Schloßstraße 10, part.**

Zahnarzt David,
Bachestr. 2, I, links.
Sprechstunden von 9-12 u. 2-5 Uhr mit Ausnahme Sonntags.

Ich wohne vom 1. April ab **Breitestr. 4, II** im Hause des Herrn Glaserstr. **Hell.**

Zahnarzt Loewenson.
Sprechstunden 9-1, 3-6.

Samen-Offerte.

Futerrunkelrüben: 50 Kgr. Mk.
Grösste dicke roth. Riesen-Mamuth 12
lange rothe aus der Erde wachsende flaschenförmige rothe Riesen 12
olivenförmige rothe Riesen 13
grosse gelbe runde Leutowitzer 14
grosse dicke runde gelbe Oberndorfer 15
Eckendorfer Riesen-Walzen rothe 15
gelbe 15
goldgelbe Walzen (Golden Tankard) 13

Zuckerrüben:
Kl. wanzlebener Elite I 15
Vilmorin blanche amélioré 14
weisse Imperial 12

Möhren:
rothe lange Braunschweiger 35
weisse grünköpfige Riesen verbesserte abgerieben 30
gelbe glatte Riesen-Futter 24
Provencer seidesei Luzerne 60
Rothklee 25-36
Weissklee 25-50
Wundklee 30-35
Gelbklee 15-18
engl. Reygras import. 17
ital. Reygras import. 18
Thier-Gartenmischung 45
Gräser- und Klee-Mischung für Wiesen 6-30
per 50 Kilo netto, excl. Sack, gegen Baar-einsendung oder Nachnahme, unter Garantie der Reinheit und bester Keimfähigkeit, bei Entnahme von mindestens 50 Kilo. Unter 50 Kilo wird der Kilodetailpreis berechnet.

B. Hozakowski, THORN,
Samen-Kulturen-Geschäft.

Junger Mann sucht per 1. April **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension. Off. u. **J. M.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine kl. febl. Wohnung zu vermieten Brüdenstr. 24, II.

Kellerwohnung 2 Zimmer und Kabinett, s. v. **Halfstraße Nr. 24.**

Wirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen erhalten gute Stellung bei großem Lohn durch **C. Katarzinska, Wriethskomptoir, Neustadt, Markt Nr. 13.**

Konservativer Verein.
Heute Donnerstag:
Herrenabend
im Schützenhause.
Radfahrer-Verein „Vorwärts“
von 1889.
Donnerstag den 19. März cr.:
Vereinsitzung
im Schützenhause.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorberprechung zur Statuten-Änderung für die Generalversammlung.
Der Vorstand.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein
Mocker.
Versammlung
Sonntag den 22. März 1896
nachmittags 4 Uhr
im Gasthaus „Concordia“.
Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Wirthschaftliche Fragen und Antworten.
Der Vorstand.

Schützenhaus Thorn.
Täglich:
Auftreten des neugagierten **Künstler-Ensembles.**
Näheres die Tageszettel.

Artushof.
Eingetroffen **frische** **Pa. Holländer Austern.**

Waldhäuschen.
Meine renovirte **Winter-Kegelbahn** steht zur gefälligen Benutzung.
G. Prost.

Zu den bevorstehenden **Confirmationen** halte mein Lager in **Gesang-Büchern, Geschenk-Litteratur, Spruchkarten, Wandsprüchen, Gedenkbüchlehen** bestens empfohlen.

Grösstes Lager in überraschend schöner, gediegener Auswahl.
E. F. Schwartz.

Poularden, Hasel-, Schnee- und Birkwild, Verhühner, Puten (lebend oder geschlachtet) **per Pfund 50 Pfennig** empfiehlt **M. H. Olszowski.**

Stühle werden dauerhaft und billig ausgeflochten, sowie **Möbel** sauber aufpolirt **Gerechestr. 5 (Kellerwohnung).**

Jedermann kann sein **Ein-tausende von Mark** jährlich durch **Annahme unserer Agentur** erhöhen. Senden Sie **Adresse: A. X. 24. Berlin W. 57.**

Schneidergejellen verlangt **J. Pansgrau,** **Windstraße 3.**

Einen Lehrling zur Bäckerei nimmt an **Richard Wegner, Seglerstr. 12.**

Einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern, sucht **A. Nauck,** **Uhren- und Goldwaarenhandlung.**

Fuhrleute finden Beschäftigung bei **L. Gasiorowski, Seglerstr. 13.**

Junge Damen, die das **Rugfach** erlernen wollen, können sich sofort **melden** bei **Anna Güssow, Altstadt 29.**

Berständiges Kinder mädchen für die **Nachmittage** sucht sofort **Frau M. Palm, Reitbahn.**

Empfehle den geehrten Herrschaften **Wirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen u. Ammen.** **A. Grubinska, Wauerstraße 73.**

Die von Herrn **Hauptmann Menzel** in meinem **Neubau am Wilhelmplatz** gemiethete **1. Etage** nebst **Pferdestall** zc. ist umständehalber **sofort zu vermieten.**
Konrad Schwartz.

Einen ca. 400 qm. großen, eingezäunten **Lagerplatz,** neben meinem Wohnhause, hat zu verpachten **A. Roggatz, Bädermeister.**

Gerechestr. 21 ist die 1. Etage verkehrshalber vom 1. April cr. ab zu vermieten. **Hesselbein.**

1 mittelgrosser Schlüssel verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Beilage zu Nr. 67 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 19. März 1896.

Deutscher Reichstag.

62. Sitzung vom 17. März 1896.

Das Haus setzte heute die Beratung des Kolonialgesetzes beim Etat für Südwestafrika fort. Auf eine Anfrage des Abg. Gasse (natlib.) erklärt der Direktor der Kolonialabteilung Kayser, daß voraussichtlich noch im Laufe dieser Session dem Reichstage eine Vorlage über die Regelung der Militärdienstpflicht in den Schutzgebieten zugehen werde. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) bedauert, daß ein großer Theil des südwestafrikanischen Gebietes einem englischen Syndikat abgetreten sei. Der englischen Kharoshoma-Gesellschaft seien für eine geringe Summe 6 Millionen Morgen überlassen worden. Dazu habe noch unsere Kolonialverwaltung die Verpachtung von Guanolagern genehmigt, wodurch das Interesse der Kolonialfreunde für dieses Gebiet naturgemäß sehr abgeschwächt worden sei. Direktor Kayser betont, daß die Vorwürfe des Vorredners sowohl bezüglich der Genehmigung der Verträge mit der englischen Gesellschaft als auch bezüglich der Verpachtung der Guanolager ungerechtfertigt seien. Die Kharoshoma-Gesellschaft habe bereits 1887 weite Länderstrecken erworben und bereits 1889, als wir unsere Schutzherrschaft auf den Seiten ausdehnten, von uns entsprechende Zusicherungen erhalten. Wenn wir englischen Gesellschaften in unseren Kolonien keine Bewegungsfreiheit gestatten, so würden die Engländer in dieser Hinsicht Gegenleistung üben. Abg. Gammacher (natlib.) kann die Regierung wegen der Landesverträge mit der englischen Gesellschaft durchaus nicht tadeln, er müsse vielmehr anerkennen, daß unsere Regierung den Engländern mit mehr Rechtsinn entgegenkomme, als die Engländer uns. Ein Nachtheil für unsere Interessen könne durchaus nicht entstehen. Die Kolonialgesellschaft hat die Brauchbarkeit der Guanolager nicht genügend gekannt, und als die Engländer die Ausbeutung des Guano packen wollten, habe darauf die Gesellschaft sehr wohl eingehen können, weil sie damals ein gutes Geschäft gemacht habe. Heute würde sie sich wohl einen größeren Vortheil ausbeuten. Er habe die feste Ueberzeugung, daß wir an Südwestafrika noch große Freude erleben werden. Abg. Debel (soz.) führt aus, daß Südwestafrika schon viel zu viel Geld gekostet habe. Die Darlegungen des Abg. Gammacher beruhen auf einer allzu optimistischen Auffassung, jedenfalls sei an die Entwicklung einer lohnenden Farmernwirtschaft nicht zu denken. Die Engländer hätten das Guanolager erst entdeckt, das unsere Landesleute für wertlos gehalten hätten. Abg. v. Cuny (natlib.) betont, daß in Südwestafrika die Ansiedler durchaus entgegenkommend behandelt worden seien. Abg. Graf Arnim (Reichsp.) hält es für wünschenswerth, daß sich unser inländisches Kapital an den Unternehmungen mehr betheilige. Nach fernerer kurzer Debatte wird dieser Spezialetat sowie der Rest des Kolonialgesetzes nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Es folgt die Beratung des Marineetat's. Das Ordinarium wird genehmigt. Abg. Vingsens beantragt eine Resolution, betreffend eine Vernehmung der katholischen Marinepfarren. Der Staatssekretär des Reichsmarineamt's erklärt, daß diesem Wunsche nach Möglichkeit Rechnung getragen werden solle.

Fortsetzung Mittwoch 1 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Schwes, 16. März. (Das Fest der Kirchweih) feierte gestern die hiesige evangelische Gemeinde. Bei dem Vormittagsgottesdienste predigte Herr Superintendent Karmann, bei der Abendandacht sprach Herr Kreisdiakonus Richter. Um 8 Uhr abends fand im „Kaiserhof“ ein evangelischer Familienabend statt, wobei die Herren Gymnasialdirektor Dr. Walzer und Oberlehrer Dr. Dreßler Ansprachen hielten. Außerdem wechselten Deklamationen mit Gesängen des hiesigen gemischten Kirchen-Chores.

Verent, 16. März. (Todesfall.) Gestern Abend starb hier der königl. Kreisphysikus a. D. Sanitätsrath Kummel im Alter von nahezu 86 Jahren.

Marienburg, 17. März. (Heerdbuchauktion.) Gründung einer Spiritus-Verkaufsgesellschaft. Die Auktion von Heerdbuchthieren ist mit 95 Bullen, 12 Färsen, 19 Bullkälbern und 6 Stücken besetzt. Sammlliches aufgetriebene Vieh fand zu hohen Preisen Abzug. Der höchste für Bullen gezahlte Preis betrug 1030 Mk. Der Centralverein westpreussischer Landwirthe kaupte 16 Bullen zur Befegung von Stationen. Der Auktion wohnten u. a. die Herren Oberpräsident v. Gohler, Regierungsrath Delbrück und Landrath Olfenapp bei. — Tie im Anstalt an die Heerdbuchauktion tagende Versammlung westpreussischer Spiritusinteressenten beschloß die Gründung einer Spiritusverkaufsgeossenschaft. Es wurde eine Kommission zur Beratung der Statuten gewählt, die aus den Herren v. Oras-Klanin, v. Kries-Roggenhausen, v. Bieler-Melno, Niedlich-Milowo, Claassen-Danzig, Verbandsanwalt Heller-Heinichen, Generalsekretär Steinmeyer besteht und das Recht der Zuwahl hat.

Elbing, 16. März. (Das nächste Provinzial-Sängerfest) soll bekanntlich im nächsten Jahre in unserer Stadt stattfinden. Gestern hatte der Gesangverein „Viertelfel“ in dem Elbinger Lutterfall eine Gesangsprobe veranstaltet, um die städtischen Verhältnisse zu prüfen. Das Resultat dieser Probe war ein durchaus befriedigendes. In dem Lutterfall kann ein Sängerkorps von 1500 Personen ganz gut vor ca. 5000 Zuhörern singen.

Elbing, 17. März. (Der Konervative Verein) hielt am Montag Abend im Goldenen Löwen seine Generalversammlung ab. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder in den Verein und die Sterbefälle erfolgte Rechnungslegung, wonach die Vereinskasse eine Einnahme von 458,60 Mark und eine Ausgabe von 282,20 Mark hatte; der Bestand beträgt 282,20 Mark. Die Sterbefälle wies in Einnahme 912,45 und in der Ausgabe 828,64 Mark auf; der Bestand aus 1895 auf 1896 beträgt 864,80 Mark. Es kamen ein an Sterbgebeldern 5888 Mark, an Eintrittsgeldern 56,20 Mark, an Rinsen 2645,78 Mark. Ausgegeben wurden u. a. an Sterbgebeldern 3100, während 4350 Mark auf der Sparkasse und in Preuß. Konfols angelegt werden. Das Vermögen der Sterbefälle beträgt 19615,80 Mark (2548,64 Mark mehr als im Vorjahre). Bei der Wahl des Vorstandes wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt, ebenso die größte Zahl der Vertrauensmänner, nur für drei fand eine Neuwahl statt. Der Vorsitzende Herr Rechtsanwält Stroß theilte mit, daß für die nächste Zeit der Montag als Versammlungstag gelten solle. In der nächsten Versammlung wird der Vorsitzende sprechen über: „Die Vorkommnisse in der konservativen Partei im Laufe des vergangenen Jahres“.

Danzig, 17. März. (Ernennung.) Dienstmädchen-Sonntagsheim. Der Depotinspektor Kapitän zur See v. Wietersheim in Wilhelmshaven ist zum Oberwerksdirektor in Danzig ernannt. — Das Dienstmädchen-Sonntagsheim zeigte am letzten Sonntag einen gesteigerten Besuch. Es waren 84 Mädchen erschienen, gegen 52 am ersten Sonntag. Auch die Organisation wies Fortschritte auf; der Gesang wurde von einer geschulten Kraft geleitet und ebenso mit dem Einüben eines Turnreizes begonnen.

Danzig, 17. März. (Verschiedenes.) Von dem Beschlusse des Provinzial-Landtages zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Danzig eine Beihilfe von 20 000 Mark zu gewähren, ist dem Kaiser seiner Zeit Mittheilung gemacht worden. Der Kaiser hat seine Freude über diesen Beschlusse ausgesprochen und soll dabei bemerkt haben, „daß das alte Danzig seinem hochseligen Herrn Großvater stets besonders am Herzen gelegen habe, er habe dort manche persönliche Beziehungen gehabt.“ — Den diesjährigen Wandern-Übungen in der hiesigen Stadt wird auch Prinz Heinrich beiwohnen. Dieser Meldung zufolge, welche auf einer persönlichen privaten Mittheilung des Prinzen beruht, dürfte dessen Auslandsaufenthalt nur noch verhältnismäßig kurze Zeit dauern. Die Mittheilung des Prinzen stellt auch die Ankunft des Kaisers, allerdings erst für den Spätherbst, in Aussicht. — Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht des westpreussischen Diakonissen-Mutterhauses betragen die Einnahmen im abgelaufenen Jahre 224 004,46 Mark, die Ausgaben 223 921,29 Mark. Die im vergangenen Jahre abgehaltenen Hauskollekten in Westpreußen und Pommern ergaben zu-

sammen mit Einschluß der Neujaars-Kirchenkollekte in West- und Ostpreußen 16 755,31 Mark. 402 Freunde der Anstalt aus Westpreußen zahlten regelmäßige Jahresbeiträge bis zu 50 Mark. Aufgegeben sind die Stationen Hieberburg, Schraplau, Krojanke und Bufowitz; neu besetzt sind: das Kreis-Krankenhaus in Verent, Stolp, Rastow i. P., das Johanner-Krankenhaus Dirschau, das städtische Krankenhaus Königs, das Waisenhaus Sampohl, die Gemeindepflegen in Schlochau, Wandsbürg, Schwegin, der Kinderhort Neufahrwasser und die Stationen in Stahm und Schloppe. In den letzten drei Jahren sind in Westpreußen 23 neue Stationen mit 32 Schwestern besetzt. Im Mutterhause arbeiten durchschnittlich 60 Schwestern. 1365 Kranke wurden an 45 725 Verpflegungstagen verpflegt. Außerhalb der Provinz wurden 26 Krankenhäuser besetzt. 115 Schwestern arbeiten jetzt in Westpreußen außerhalb des Mutterhauses. Die Zahl der Schwestern beträgt zur Zeit 266, außerdem sind zehn Schülerinnen vorhanden. — Heute findet das Jahresfest des Mutterhauses statt, das aus diesem Anlaß festlich geschmückt ist. Es werden sechs Schwestern neu eingeweiht. Die Festpredigt hält Pastor Wiesner-Berlin. Ihre Theilnahme an der Feier haben u. a. zugesagt die Herren Oberpräsident von Gohler und kommandirender General von Venze mit ihren Gemahlinnen, ferner Herr Stadtkommandant von Treßlow und die Vertreter der Konfessionsbehörden.

Lautenburg, 16. März. (Apothekenverkauf.) Die bisher Herr Ritter gehörige hiesige Apotheke ist für 145 000 Mk. an einen Herrn Sermenus aus Danzig verkauft worden.

Köfel i. Oßpr., 16. März. (Verschönerung des Kriegerdenkmals.) Auf das Geseh des hiesigen Kriegervereins u. Ueberlassung von vier Kanonenrohren zur Umhüllung des Kriegerdenkmals hat das Kriegsministerium die Lieferung der Rohre aus dem Artilleriedepot Thorn für die Materialkosten von 120 Mark in Aussicht gestellt.

Heiligenfeld i. Oßpr., 14. März. (Einen tragischen Abschluß) erhielt eine heute auf dem Standesamt vollzogene Trauung. Um 11 Uhr war der Schmied F. von hier auf dem Standesamt mit dem Dienstmädchen Vina Lange die Ehe eingegangen. Die junge Frau hat ihren Gemann nach der Trauung, noch einen kleinen Gang in die Stadt machen zu dürfen, was dieser auch gestattet. Sie ging hierauf zur großen Schleufe und sprang dort ins Wasser. Ein kleiner Knabe, welcher die Heirat beobachtet hatte, lief eiligst zur Stadt und meldete den Vorfall. Hinzueilende Personen konnten jedoch die L. nur noch als Leiche aus dem Wasser ziehen. Ueber den Grund zu dem Selbstmord verläutet bis jetzt nichts.

Königsberg, 16. März. (Johanna Ambrosius.) Zu Ferd. Beyers Dichtbandlung ist soeben die 25. Auflage der Gedichte der östpreussischen Dichterin Johanna Ambrosius erschienen. Frau Ambrosius hielt sich einige Tage in Königsberg auf und begibt sich nun nach Berlin, um dort, einer Einladung des Vereins „Berliner Presse“ folgend, in einem Wohltätigkeitsvortrag mehrere ihrer neuen Gedichte vorzutragen. Auch im Auslande, namentlich Nordamerika, bezeugen unsere landsmännliche Dichterin lebhaftem Interesse, und selbst französische Journale haben ausführliche Aufsätze über sie gebracht.

Königsberg, 17. März. (Todesfall.) Einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, Herr Justizrath Dr. Hermann Weigen, ist in letzter Nacht im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Verlebendene, seit Jahrzehnten als Rechtsanwalt und Notar in unserem Orte thätig, galt als einer der hervorragendsten Anwälte bei unseren Gerichten.

Strelino i. Pof., 15. März. (Ein eigenartiger Ertrankungsfall) ist in einer hiesigen Familie aufgetreten. Bei einem kleinen Knaben wurde nämlich durch den königl. Kreisphysikus Uebertragung der Kinder-Maul-

seuche durch wahrscheinlichen Genuß verseuchter Milch festgestellt. Diese Krankheit äußerte sich bei dem Kinde durch Loslösung des Zahnfleischs, Verschleimung, Wundsein um den Mund, Hitze und Durst und soll etwa zehn Tage andauern.

Gnesen, 16. März. (Ausstellung.) Der hiesige Gastwirth-Verein wird eine Ausstellung veranstalten. Zur Gewährung von Auszeichnungen für dieselbe hat die Stadtverordnetenversammlung 600 Mark bewilligt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 18. März 1896.

(Personalien.) Dem Strafanstalts-Inspektor Meerholz in Memel ist eine Inspektorstelle bei dem Gefängnisse zu Breslau vom 1. Mai d. Jz. ab verliehen worden.

Der Eisenbahn-Stationassistent Fröse in Flatow ist vom 25. März ab nach Königs Bpr. versetzt.

Der Gerichtsvollzieher Wiedner in Dirschau ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

(Nachweis der Befähigung zum einjährigen Dienst.) Gemäß § 89,6 der Wehrordnung dürfen von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch die Erlaßbeförden 3. Instanz entbunden werden: a. junge Leute, die sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen dem Gemeinwesen zu Gute kommenden Thätigkeit besonders auszeichnen, sowie b. kunstverständige oder mechanische Arbeiter, die in der Art ihrer Thätigkeit Hervorragendes leisten. Aus Anlaß eines Spezialfalles haben nunmehr der Kriegsminister und der Minister des Innern darauf hingewiesen, daß die Vergünstigung auf Grund der Vorchrift zu a auch solchen jungen Leuten gewährt werden darf, die sich noch in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe befinden und durch ihre Leistungen auf einer Kunstschule oder einem Kunstinstitut sich besonders auszeichnen. Dagegen können für die auf Grund der Vorchrift zu b zu gewährende Vergünstigung nur Leistungen in praktischer Arbeitstätigkeit, nicht aber Schulleistungen genügen. Handelt es sich also in dem Falle zu b nicht um Schüler und Schulleistungen, so werden auch die Leiter technischer Bildungsanstalten nicht als in erster Linie berufene Sachverständige und Gutachter anzusehen sein. Vielmehr wird in der Regel für die Frage, ob der kunstverständige oder mechanische Arbeiter in der Art seiner Thätigkeit Hervorragendes leistet, auf solche Kunstverständigen und Gewerbetreibende zurückzugehen sein, die sich durch die praktische Ausübung ihrer Kunst oder ihres Gewerbes einen Namen gemacht haben und sich des Rufes der Zuverlässigkeit erfreuen. Die Auswahl der in jedem Falle geeigneten Sachverständigen muß dem pflichtmäßigen Ermessen der Erlaßbeförden 3. Instanz umso mehr überlassen bleiben als die in Betracht kommenden Arten der kunstverständigen und mechanischen Thätigkeit überaus zahlreich sind und sich beständig vermehren.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Henneberg-Seide

— nur dort, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis Mt. 8,65 p. Met. — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins zc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Niehung vom 17. März 1896. — 2. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

108 482 578 91 622 784 77 818 23 72 904 87 1 097 (200) 408 51	120 884 439 58 625 98 724 76 (200) 811 111 022 25 41 105 206
893 2 286 506 661 914 3 248 399 412 70 92 874 4 050 150 85	19 42 414 88 81 544 79 647 69 746 832 934 42 112 205 306 77 404
327 65 414 889 987 82 5 015 78 134 47 268 842 418 55 603 81 86	511 56 66 78 853 87 95 906 26 31 92 113 029 65 184 244 344 580
64 76 79 929 40 6 040 263 459 544 84 (300) 781 817 7 045 112 (200)	738 77 824 981 114 044 71 119 41 309 28 72 415 26 664 776 896
64 76 87 328 (200) 478 93 594 636 754 (30000) 893 984 88 95 8 079	115 169 (200) 73 877 668 998 116 031 168 350 680 777 117 109
145 298 418 41 77 617 19 86 942 9 286 829 31 665 85 712 76 86	(200) 218 386 608 908 118 313 449 635 60 761 75 802 119 088 188
801 26 26	891 580 685 766
10 160 210 24 464 596 685 762 869 94 926 11 019 106 48 70	120 177 832 506 788 89 806 72 94 (500) 121 068 811 67 492 540
285 97 310 48 406 30 51 530 775 929 51 12 182 349 420 553 802	680 747 898 916 21 122 276 388 93 480 88 530 750 (300) 58 881
13 191 379 401 32 708 (200) 983 65 14 014 173 25 266 321 483 66	123 012 279 94 884 64 456 669 898 987 124 251 506 647 78 960
79 92 644 848 901 15 131 70 281 401 518 46 73 92 704 18 865	125 216 (3000) 350 744 126 050 77 (200) 144 92 358 409 55 57
16 054 71 169 369 401 586 17 011 216 65 75 855 440 (300) 85 621	127 287 433 65 687 714 47 816 84 128 028 264 896 442 587 697
735 18 070 56 560 883 771 75 876 902 60 19 165 320 44 (200) 81	787 129 048 172 272 309 28 417 45 661 760
87 507 602 20 965 90	130 004 18 174 255 429 570 655 804 960 (200) 71 131 188 241
20 083 102 290 347 485 524 53 67 837 80 912 46 21 093 87 016	302 03 462 536 94 610 19 43 75 862 132 015 150 92 846 447 52
529 719 87 962 22 181 66 281 321 511 12 (300) 27 789 865 23 014	566 705 951 133 062 160 286 328 484 (300) 635 134 025 165 855
216 360 415 58 547 99 706 80 55 973 24 055 125 501 735 872 955	482 94 700 135 069 122 286 98 757 901 07 136 191 269 349 426
25 118 26 189 459 695 888 98 27 073 77 140 97 246 541 86 617	577 751 999 137 097 131 35 292 441 72 89 777 829 907 19
725 99 896 28 307 470 721 848 975 29 093 187 (200) 778 85 89	138 035 (200) 386 547 843 44 139 022 118 43 517 987
827 49 904 39	140 131 809 41 488 685 780 64 92 885 954 141 056 245 66 93
30 150 296 368 406 10 11 43 46 678 702 9 967 76 31 027 88	412 50 788 58 850 75 976 142 072 77 (8000) 234 88 86 483 98 579
263 394 553 682 784 921 958 32 001 240 546 60 81 621 71 307 922	629 908 (200) 26 (300) 143 010 816 88 409 42 583 611 884 (200) 38
31 77 97 33 057 212 352 434 49 50 54 87 96 516 649 701 79 964	918 (4500) 144 032 96 109 70 343 80 421 23 553 84 800 64 145 147
33 895 547 722 28 42 35 027 40 207 38 403 587 735 939 59 36 023	255 348 472 508 827 998 96 146 018 202 460 558 91 95 808 945 86
30 86 83 122 316 85 429 55 503 71 (500) 784 (200) 887 903 24	94 147 007 101 66 369 465 683 761 148 023 67 235 504 814 723
37 043 55 508 647 711 915 38 112 202 6 384 628 947 84 94 39 017	874 920 79 149 170 262 306 32 50 525 684 787 91
49 113 62 805 99 479 92 583 617	150 028 297 374 457 570 655 151 022 87 280 49 318 423 630
40 480 77 532 686 751 946 41 106 26 272 508 67 625 788 953	718 42 91 965 152 721 69 980 153 142 66 78 404 874 (300) 78
57 (500) 42 298 328 78 499 555 80 634 55 96 792 932 43 187	154 002 67 199 260 676 809 50 59 155 112 290 772 156 010 36
204 21 489 68 81 (300) 537 (200) 78 612 19 579 14 44 226 29 88 92	415 707 76 801 22 157 007 76 179 254 546 95 678 704 804 57
497 541 43 65 675 784 90 862 45 098 103 17 89 267 482 552 604	158 172 229 31 91 591 651 758 98 874 980 52 159 118 39 (200) 219
46 009 57 58 88 155 348 517 41 95 652 47 862 460 522 64 77 (200)	324 457 678 809 29 69 901
869 74 48 127 250 506 15 53 980 91 49 015 272 397 480 661	160 048 101 2 3 208 306 679 712 828 981 87 161 010 321 422
784 822 72	814 98 162 260 859 90 470 515 19 47 718 163 043 (300) 106 53
50 086 144 (200) 88 202 344 428 35 67 96 524 620 724 824 916	249 417 502 619 34 705 820 55 76 164 286 808 54 425 64 694 817
79 51 051 54 107 96 224 432 625 732 804 21 980 52 079 150 88	355 93 165 145 296 305 577 53 786 857 69 (200) 946 166 171 270
519 781 43 845 53 039 193 94 266 (3000) 94 349 685 724 85 921	456 512 676 767 86 95 880 167 159 251 77 415 960 675 852
54 006 149 64 899 406 55 078 180 800 88 833 79 97 56 017 85	168 052 199 293 349 (200) 527 75 788 879 169 041 254 405 509 640
99 110 (200) 46 280 319 (5000) 20 58 78634 800 50946 74 57 240	324 44 928 (200) 56
323 415 783 98 900 (200) 85 90 58 018 306 17 88 436 589 715 819	170 050 151 68 96 219 52 62 351 437 540 682 734 839 58 975
81 59 059 80 96 160 248 68 324 69 447 93 552 603 771 834 89 922	171 487 562 609 882 989 172 070 78 767 783 910 13 59 173 003
60 231 47 475 597 668 807 85 988 61 106 221 81 (200) 410 31	14 135 75 862 94 982 57 174 269 471 360 981 54 78 175 056 231
660 65 (200) 74 75 745 62 025 223 49 69 533 889 929 63 072 100	626 792 176 100 70 304 44 413 716 884 941 177 047 50 113 280
233 313 72 525 663 817 42 999 44 083 236 (300) 43 827 575 65 043	889 84 98 946 187 079 188 320 593 655 807 36 57 58 89 188 007
75 169 97 489 (200) 690 753 66 025 102 848 464 606 81 877 902	229 (300) 86 454 56 82 583 627 86 856 81 98 980 85 189 070 144
67 012 308 697 784 68 000 76 204 847 429 525 (500) 44 619 21 771	53 286 531 633 67 77 712 14 840 838
880 44 900 38 75 69 006 29 73 84 151 75 459 89 556 848 958	190 071 86 142 89 245 877 79 444 82 697 703 191 080 128 57
70 005 18 32 34 219 24 482 71 689 74 76 907 99 77 100 26	92 220 27 84 852 703 968 85 192 082 140 529 62 739 40 815 66 97
582 629 734 817 973 72 004 199 217 95 99 866 589 47 77 99 665	963 193 091 265 362 80 406 51 69 83 681 718 801 82 923 29 73
(200) 741 62 73 090 75 123 211 484 611 738 (200) 959 77 047 155	194 211 305 426 553 604 (500) 761 821 909 89 195 027 41 243 471
200 744 484 599 784 (200) 867 979 75 029 131 315 33 604 761 948	80 885 196 068 149 83 236 425 699 197 393 77 403 30 35 74 (500)
55 76 202 549 450 503 48 77 287 89 86 401 634 982 78 141 828	531 72 691 737 198 021 242 98 367 (200) 494 521 90 937 97 199 184
415 58 619 730 803 983 79 184 293 412 512 650 756 982 89	95 311 485 879 949
80 068 168 208 516 36 654 782 820 83 919 81 073 205 15 63	200 064 192 252 414 95 592 792 201 042 177 88 214 457 605
(200) 485 61 512 23 75 784 70 82 010 53 122 388 445 73 527 637	90 92 909 92 202 054 371 490 546 610 50 99 203 042 149 260 72
898 941 58 94 83 081 146 805 64 72 502 768 78 (200) 847 84 235	373 422 614 737 47 52 84 204 050 170 234 62 327 61 423 653 56
61 325 95 646 812 88 94	

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 6000 Ctr. Gratin Laura Würfelsohlen, Königshüte, für das städtische Schlachthaus für das Jahr April 1896/97 ist zu vergeben. Bedingungen sind im Bureau I einzusehen.
Angebote bis **20. März d. J.** daselbst abzugeben.
Thorn den 10. März 1896.
Der Magistrat.

Kochen mit Gas
ist bei dem hiesigen außerordentlich niedrigen Preise von 10 Pf. für den Cbm. Kochgas billiger, dabei bequemer und angenehmer, als auf jede andere Weise.
Eine Zusammenstellung von praktischen Kochapparaten kann in unserer Gasanstalt tagtäglich während der Geschäftsstunden besichtigt werden.
Kostenanschläge werden bereitwilligst unentgeltlich von derselben angefertigt. Abzahlung in Raten bei Vergütung der Zinsen zulässig, wenn Sicherheit nachgewiesen.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Im Interesse des öffentlichen Verkehrs wird hierdurch die Anordnung getroffen, daß die **Fischerstraße** — in Betracht ihrer sehr engen Anlage — nur von der **Starkseite** aus befahren werden darf.
Zu widerhandlungen unterliegen den Bestimmungen des § 366, 10 des Strafgesetzbuchs.
Thorn den 14. März 1896.
Die Polizeiverwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Wohnungswechsel am 1. und der Dienstwechsel am 15. April d. J. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsänderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle verhältnismäßiger Haft.
Thorn den 16. März 1896.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Am Montag den 23. März 1896 vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem alten Festungsschirrhofe entbehrlich und unbrauchbar gewordene Gegenstände und Materialien wie:
Latrinenaufschwager (zu Wasser- und Sauchen-Aufschwager sehr geeignet), **Latrinenebel, Rollwagen für leitere, Sandfackel, altes Balken- und Brennholz, Guß- und Schmiedeeisen** etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Käufer, welche die zum Verkauf kommenden Gegenstände etc. vor dem Termine zu besichtigen wünschen, haben sich dieserhalb mit dem Baumeister **Engel** auf dem Festungsschirrhof in Verbindung zu setzen.
Königliche Fortifikation Thorn.
W. Zielke
empfehlen
hochfeine Salon-Pianos,
reuzartig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von
400 Mark
an. 10 Jahre Garanti.

Für Mk. 3,65
versendet in vorzüglicher Qualität: 1 Halbliter feinst. Erdbeer-Desertwein, 1 Halbliter feinst. Stachelbeer-Desertwein, 1 Halbliter schwarzen Johannisbeer-Desertwein, 1 Halbliter roten Johannisbeer-Desertwein. Flaschen, Verpackung und Kiste inbegriffen, gegen Nachnahme. Garantiert rein, ärztlich empfohlen, 3mal preisgekrönt.
C. E. Schmidt,
Beerenweinkelterei, Lauffen a. N.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 Pf. — 100 verschiedene
überseische 2,50 Mk. — 120 bessere europäische 2,50 Mk. bei **F. Zechmeyer,**
Nürnberg, Antaut, Tauch, Sappreislifte gratis.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfell verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.
— Preis 35 und 60 Pf. —
In allen Galanterie-, Parfümerie- und Drogeriehandlungen käuflich.
En-gros bei
Dr. E. Kuhlmann in Berlin,
N. Friedrichstrasse 134.

Die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank
gewährt Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.
Anträge für Westpreussen
nimmt entgegen die unterzeichnete Generalagentur, sowie für Thorn und Umgegend
Franz Zähler, Thorn.
Die General-Agentur: Chr. Sand,
Bielowy — Thorn I, Telephon-Anschluß 97.

Feste Preise!
Streng reelle Bedienung!

Keine Hüte
bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die billigsten Preise und die
größte Auswahl in dieser Branche finden.
Herrenhüte, steif und weich à 2, —, 2,50, 3 und 3,50 Mk.
Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilze à 5, 6, und 7 Mk.
Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mk.
Cylinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mk.
Stroh Hüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mk.
Reisesohle, Reisehüte, Reisehüte, Jagd-Lodenhüte bei
Gustav Grundmann,
37. Breitestr. 37.
Ständiges Lager der vorzüglichsten Herrenfilzhüte von **Habig** in Wien.

Thomaschlackenmehl,
garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,
deutsches Superphosphat,
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
H. Safian, Thorn, Culmerstr.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers.
Letzte
Marienburg Geldlotterie
Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.
3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne:
1 à 90000, 1 à 30000, 1 à 15000 M.
Lose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.) empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debitur,
Berlin W., Unter den Linden 3
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Zur Anfertigung jeder Art empfiehlt sich
Damen-Garderobe **Ottile Graefe,**
Grabenstr. 12, I.

Einen Posten
zurückgekehrter
Sonnenschirme
verkauft für
halben Preis.
Thor ne
Schirm-Fabrik,
Brüdenstraße, Ecke Breitestr.

Hochfeine Kieler Sprötten
à Pfund 60 Pfennig,
Nährisch Bier-Korken
à 100 St. 35 Pf., sowie
Nieheimer Hopfen-Käse
empfehlen
Stoller, Brüdenstraße 8.
Einige Waggons gute
Braugerste
kauft und bietet um stark bemessene Offerten
Gustav Dahmer,
Briesen Wp.

Hochstämmige Rosen,
in den schönsten Sorten, 1,20 bis 1,70 Mtr.
hoch, mit Namen, pro Stück 1 Mk. pro 25
Stück 20 Mk. ab Baumschule offeriert
M. Templin, Baumschule,
Lissomitz-Thorn I.

Illustrirte
Deine Anzeigen Preis-Courant
Wilk. Riemer
Berlin SW. **KLICHEE-Fabrik**
Ritterstr. 4.
Ein Arbeitswagen,
2 1/2", und ein leichter Einspänner-Kastenwagen, gut erhalten, sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Exp. d. Btg.
Ein Käufer und Verkäufer
für gebrauchte Möbel.
J. Skowronski, Brüdenstr. 16.
Zwei freundl. möbl. Zimmer
mit Beköstigung zu haben. Grabenstr. 10.

Pferdemohrrüben,
sehr schön,
der Zentner 1,10 Mark, liefert nach Thorn
Domaine Steinau b. Tauer.

Ein Arbeits-
(auch Wagen-) Pferd zu verkaufen.
J. Kusel.
Zwei starke
Arbeits-
pferde
6- und 8jährig, stehen billig zum Verkauf bei
Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Mein Grundstück
mit Gastwirtschaft unter günstigen
Beding. zu verkaufen. Gest. Dff.
u. H. E. in der Exped. d. Btg. erbeten.

Scheunen, Ställe, Wohnhäuser
liefert am billigsten
J. Littmann's Sohn,
Briesen Westpr.,
Dampf-Schneidemühle.
Sicheren Käufern gewähre Kredit,
Rentengutsnehmern bis nach Auszahlung der Rente.

1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermieten
Strobandstr. 16, IV.
Gerechteste 30
sind nachstehende Wohnungen zu vermieten:
2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wasserleitung
u. Zubehör, **Barterwohnung**, dieselben
Räumlichkeiten, **Kellerwohnung**, für Ge-
schäftsleute, oder als Lagerkeller zu benutzen.
Zu erfragen daselbst, 3 Treppen, links, bei
Herrn **Decomé.**
2. Etage
in meinem Hause **Mellienstraße 103,** be-
stehend aus 6-7 Stuben und allem Zubehör,
ev. auch Stallungen für 6 Pferde, Wagenremise,
Garten etc. zu vermieten.
G. Plehwe, Maurermeister.

Gardinen,
Teppiche,
Tischdecken,
Möbelstoffe,
Portieren,
Läuferstoffe,
empfehlen
L. Puttkammer,

Fries für Portieren und Vorhänge.

Strohhüte zum waschen, färben und modernisieren werden angenommen. Neueste Fasens zur gest. Ansicht.
Minna Mack's Nachf., Altstadt. Markt.

Jede Uhr
reparieren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens nur 1,50 Mark, außer Bruch, kleine Reparaturen billiger.

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc.
nur in bester Waare,
zu den billigsten Preisen
R. Schmuck, Uhrmacher,
Coppernitsstraße Nr. 33 (Eckladen.)

Zu dem bevorstehenden
Osterfeste
offerire
gute geräucherte Schinken
und schöne
Osterwurst
in großer Auswahl, zu den billigsten Tagespreisen.
St. Walendowski,
Podgorz

Einen Posten
Rothklee
mit Beis, per Zentner 20 Mark empfiehlt
Gustav Dahmer,
Briesen Wp.
Musterofferten franco.

Kapitalien auf Hypothek
zu vergeben. Nur Selbstrestanten wollen sich schriftlich unter J. S. an die Expedition dieser Zeitung wenden.
6000 Mk.
werden zur ersten Stelle auf ein ländl. Grundstück zum 1. April gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Fahrrad
(Pneumatik) wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **P. O.** in der Exp. d. Btg.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.
Genauere Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**
8 Zimm., 1. Etg., 1600 Mk. Altst. Mkt. 27.
7 Zimm., 2. Etg., 1450 Mk. Mellienstr. 103.
7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mk. Mellienstr. 89.
6 Z., 2 C., 1200 Mk. Mellien- u. Mlanenstr. Ecke.
5 Zimm., 2. Etg., 1000 Mk. Gerechteste 35.
6 Zimm., 1. Etg., 900 Mk. Bäckerstr. 43.
5 Zimm., Part., 800 Mk. Bäckerstr. 37.
5 Zimm., 1. Etg., 750 Mk. Gerechteste 6.
4 Zimm., 1. Etg., 592 Mk. Strobandstr. 16.
Fürladen u. Wohn., 500 Mk. Seglerstr. 27.
3 Zimm., 1. Etg., 450 Mk. Culmerstr. 11.
3 Zimm., 3. Etg., 430 Mk. Baderstraße 2.
3 Zimm., 2. Etg., 450 Mk. Mauerstr. 36.
4 Zimm., 1. Etg., 360 Mk. Strobandstr. 4.
3 Zimm., 350 Mk. Seglerstraße 27.
2 Zimm., 270 Mk. Heiligegeiststraße 12.
Zwei Uferbahnschuppen, 260 Mk., Baderstr. 10.
1 Zimm., Erdgesch., 210 Mk. Jakobstr. 17.
1 Zimm., Part., 200 Mk., Gerechteste 35.
1 Kontor, 1. Et., 200 Mk. Altst. Markt 12.
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk. Seglerstr. 19.
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
1 Zimm., 3. Etg., 180 Mk. Baderstr. 22.
1 Zimm., 2. Etg., 180 Mk. Elisabethstr. 2.
1 Zimm., 1. Etg., 160 Mk. Strobandstr. 20.
1 Zimm., Hofraum, 150 Mk. Baderstraße 10.
Burdengel., Pferdeh., 150 Mk., Mellienstr. 89.
1 Zimm., 1. Et., 140 Mk., Heiligegeiststr. 6.
2 Zimm., Part., 120 Mk. Kasernenstr. 43.
1 Zim., 1. Et., 13 Mk. m. Cullm. Chauffee 54.
2 möbl. Z., 1. Et., 40 Mk. m. Schillerstr. 88.
2 möbl. Zim. 30 Mtr. mtl. Schulstr. 22, II.
2 möbl. Z., 1. Et., 30 Mtr. mtl. Schillerstr. 20.
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mtr. Gerberstr. 18.
2 möbl. Zimm., Part., 25 Mtr., Strobandstr. 20.
1 mbl. Z., 1. Et., 12 Mtr. mtl. Schloßstr. 4.
1 m. Z., 3. Etg., 10 Mtr. mtl. Schulstr. 21.
Pferdestall, Schloßstraße 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

Zur Confirmation.
Gesangbücher
Geschenkwerke
Spruchkarten.
Ganz aparte Neuheiten.
Justus Wallis,
Breitestrasse.

Miethskontrakt-Formulare
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit
vorgedrucktem Kontrakt
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.
2 Wohnungen, Barriere u. 2 Treppen, beide nach vorn, sind zu verm. Baustr. 16, bei **Golembiewski.**

Wohnung 2-3 Zimmer
auf 5 Monate zu mieten gesucht. Offerten unter **M. 60** in der Exp. dieser Btg. erbeten.
2 gut möbl. Zimmer u. Burdengelass billig zu verm. **Jacobstr. 9, 2 Tr. rechts.**
Zwei Wohnungen sind zu vermieten **Gerechteste 31.**

Mellienstraße 89
ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Zubehör und Stallungen von sofort oder 1. April für 1050 Mark zu vermieten.
Möbl. Zimmer Kabinet und Burdengel. billig zu vermieten **Baderstraße 13, I.**
Möbl. Zimm., Kabinet und Burdengel. an Offizier oder 2 Herren, mit auch ohne Kost, zu vermieten **Schillerstraße Nr. 8, III.**

2 große Barriere-Zimmer, auch zum Bureau passend, zu vermieten **Schuhmacherstr. Nr. 1.**
Baustraße 2 ist die erste Etage von 3 Stuben, Küche u. Zubehör vom 1. April 1896 zu vermieten. Zu erf. **Coppernitsstr. 7, I.**

Herrschafft. Wohn. sofort zu vermieten. **Deuter, Schulstr. 29.**
1 möbl. Zimmer u. Kabinet u. Burdengel. zu verm. **Katharinenstr. 3, II.**
3 möblirte Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer mit Burdengel., zu verm. **Baustraße 4.**

Eine kleine Wohnung
von 3 Zimmern nebst allem Zubehör, Schulstraße Nr. 15, ist von sofort an ruhige Miether zu vermieten. **G. Soppart.**
1 gut möbl. Zim. u. Kab. d. sogl. 3. verm. Auch 1. Zim. f. 2 Herren. **Strobandstr. 20.**
Billig, möbl. Wohn. m. Burdengel. 3. erf. **Coppernitsstr. 21, im Laden.**
Möbl. Zim. n. Kab. für 1-2 Herren, m. u. ohne Beköstigung, sofort zu verm. **Wisniewski, Schuhmacherstr. 23.**

Ein großer Platz,
zu jeder Geschäftsanlage geeignet, sofort zu verpachten.
Ww. A. Gründer,
Couduststr. 7.

1 frdl. möbl. Vorderzim., für 1-2 Herren, mit u. oh. Pension z. v. **Baderstr. 10, pt.**
Eine herrschaftliche
Wohnung
Schulstraße Nr. 15, von sofort zu vermieten.
G. Soppart.

Wohnungen
zu verm. bei **A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.**
Eine kl. Stube f. eine engl. Person von sofort a. v. **Coppernitsstr. 22.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer mit Badeeinrichtung, Küche mit vielem Nebengelass, großem Keller, Burdengelass, Stallung für zwei Pferde, ist für 900 Mark zu vermieten. Kosten für Kanalisation und Wasserleitung inbegriffen.
Mellienstraße 31, 2. Et. rechts.
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten.
Schuhmacherstraße 7, I.

2 Pferdeställe
zu vermieten. **Brüdenstraße 6.**
Koppernikusstr. 24
sind 2 kl. Wohnungen zum Oktober z. verm. auch ist daselbst ein **Clavier** zu verkaufen, Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubeh. zu verm. 1. April zu verm. **Seglerstr. 11, II.**
1 möbl. Zimmer, nach vorn, sofort zu verm.
Gerechteste 18/20, III.

Brombergervorstadt,
nahe der Pferdebahnhofstation, Wohnung von 5-6 Zim. u. Zub., sowie Pferdeest. u. Garten v. 1. April 1896 z. vermieten. Zu erfragen **Thalstr. 23, 2 Tr.** **B. Zoidler.**
Wohnung, bestehend aus Stube, Alkoven, Entree u. Küche nebst Zubeh. z. verm. Brüdenstraße 24. Zu erfragen bei **E. Marquardt, Zimmungsherberge.**